Thorner Zeitung

Begründet anno 1760

Ostdeutsche Zeitung und General-Anzeiger

Erscheint täglich. Bezugspreis vierteljährlich bei Abholung von der Geschäfts- oder den Ausgabestellen in Thorn, Mocker und Podgorz 1,80 M., durch Boten frei ins Haus gebracht 2,25 M., bei allen Postanst. 2 M., durch Briefträger 2,42 M.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Seglerstraße 11.
Telegr.-Adr.: Thorner Zeitung. — Fernsprecher: Nr. 46.
Verantwortlicher Schriftleiter: Carl August Müller in Thorn.
Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung G. m. b. H., Thorn

Anzeigenpreis: Die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf. Reklamen die Petitzeile 30 Pf. Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Nummer bis spätestens 2 Uhr nachmittags in der Geschäftstelle.

Nr. 60. Dienstag, 13. März 1906.

Tagesschau.

* Der Auftrag zur Neubildung des französischen Ministeriums ist von Sarrien endgültig übernommen worden.

* Während der letzten Sitzung der Marokkokonferenz sind die Fragen der Polizei und der Bank so gefördert worden, daß sie einer Redaktions-Kommission übergeben werden konnten.

* Bei der Katastrophe in den Kohlengruben von Courrières sind 1193 Bergleute ums Leben gekommen.

Zum Präsidenten der italienischen Deputiertenkammer wurde Biancheri gewählt.

Durch eine amtliche Bestimmung wurden für Spanien die gesamten Einfuhrzölle auf Getreide und Mehl wieder in Kraft gesetzt.

* Der Kreischef von der polnischen Ortschaft Lask, Iwanoff, ist Sonnabend in Pabianire erschossen worden.

Ueber die mit * bezeichneten Nachrichten findet sich näheres im Text.

Zum Tode Eugen Richters.

Das Hinscheiden des bedeutenden Politikers und Parteiführers hat nicht nur bei den Liberalen, sondern, wie vorauszusetzen war, in allen Kreisen und Fraktionen tiefes Bedauern gefunden. Viele Zeitungen, die Eugen Richter als erbittertsten Gegner bekämpften, widmen ihm warme Worte der Anerkennung und der Trauer. Darüber herrscht heute im Deutschen Reiche nur eine Stimme: Wir verloren in Richter einen Mann von ungewöhnlicher Bedeutung, dessen ganzes Streben und Wirken dem Wohle des Vaterlandes galt.

Ueber die Trauerkundgebungen in den Parlamenten berichten wir an anderer Stelle. Von den sonstigen zahllosen Kundgebungen seien folgende erwähnt:

Der Reichskanzler **Fürst Bülow** äußerte sich nach dem „Lok.-Anz." beim Empfang der Nachricht vom Tode Richters:

Er nähme mit aufrichtiger Teilnahme Kenntnis von seinem Hinscheiden. Er habe die hohe Begabung des Verstorbenen besonders auf finanztechnischem Gebiete stets anerkannt, und dem hervorragenden Charakter niemals seine Achtung versagt. Obgleich er, der Kanzler, in vielen politischen Fragen naturgemäß einen anderen Standpunkt einnehmen müßte, so möchte er doch betonen, daß ihn auch gleiche politische Anschauungen mit Eugen Richter zusammengeführt haben, so vor allem die Bekämpfung der Sozialdemokratie, die der Verstorbene trotz aller demokratischen Anschauungen rückhaltslos durchgeführt habe. Diese gleichartige Auffassung habe den Kanzler auch persönlich dem Führer der Freisinnigen nahe gebracht und zu manchen intimen und interessanten Gesprächen geführt, an die Bülow sich gern erinnere.

Der Witwe Richters ließ der Kanzler ein in warmen Worten gehaltenes Beileidstelegramm zugehen.

Der **Finanzminister v. Rheinbaben** sagte: Ganz kürzlich erst habe ich an Richter geschrieben und ihm meine besten Wünsche für baldige Genesung ausgedrückt. Dafür erhielt ich dieser Tage ein freundliches Dankschreiben. Um so lebhafter bedauere ich, daß meine Wünsche nicht in Erfüllung gegangen sind. Mit ihm ist eine der markantesten Erscheinungen unseres öffentlichen Lebens dahingeschieden. Mein Finanzressort hat doppelt Veranlassung, das Hinscheiden Richters zu beklagen, denn er war einer der größten Männer des Budgetrechts. Ich könnte wirklich in diesem Falle sagen: „Wir haben einen guten Mann begraben, mir war er mehr."

Namens des **Landesausschusses der württembergischen Volkspartei** ist folgende Beileidsdepesche an die freisinnige Volkspartei gerichtet worden:

Die württembergische Volkspartei trauert am Grabe Eugen Richters. Auch im Süden wird das Wirken des glänzendsten der konstitutionellen bürgerlichen Geister fruchtbar bleiben, wir werden sein Andenken dankbar hochhalten.

Sämtliche Blätter der verschiedensten Parteirichtungen widmen Richter warme Nachrufe. Unter anderem die „Vossische Ztg.", das „Berliner Tagebl.", die demokratisch-freisinnige „Volkszeitung" die nationalliberale „National-Ztg." die „Neuesten Nachrichten", die freikonservative „Post", die konservative „Kreuz-Ztg.", die agrarisch-konservative „Deutsche Tagesztg." und die **„Nordd. Allg. Ztg."** Letztere bemerkt:

Der Tod dieses hervorragenden Parlamentariers reißt eine Lücke in den Reichstag, die noch lange empfindlich zu spüren sein wird. Richter genoß allgemein Wertschätzung, weil er sich auch bei denen, die seine politische Richtung für verfehlt, unfruchtbar und für das neue Reich verhängnisvoll hielten, doch persönliche Sympathie als zuverlässiger, politischer Charakter zu erwerben verstand.

Das offiziöse Blatt rühmt ferner sein umfassendes Wissen, seine ungewöhnliche Redegabe und seine Stellungnahme gegenüber der Sozialdemokratie.

Am Dienstag, nachmittags 3 Uhr, findet in dem Trauerhause zu Großlichterfelde eine Feier statt. Von dort aus wird dann die irdische Hülle des Entschlafenen nach dem alten Luisenkirchhof in der Bergmannstraße zu Berlin zur Beisetzung übergeführt werden.

REICHSTAG

Sitzung vom 10. März 1906.

Am Platze **Eugen Richters** befindet sich ein Kranz mit schwarzer Schleife. Unter lautloser Stille und während die Abgeordneten sich von den Plätzen erheben, widmet Präsident **Graf Ballestrem** Richter einen Nachruf; er schildert die parlamentarische Laufbahn Richters und fährt dann fort: Mit seinen anerkannt hervorragenden Geistesgaben und mit seltener Geistesschärfe war der Verstorbene alle Zeit bemüht, für des Vaterlandes Wohl und Größe zu wirken und wird in unserer dankbaren Erinnerung fortleben. Mit unvergleichlicher Pflichttreue und Selbstlosigkeit widmete er sich bis zum letzten Augenblicke selbst bei schwerer Krankheit den Arbeiten für des Reiches Wohl und Gedeihen. Sein Andenken wird bei uns in hohen Ehren bleiben. Nachdem Graf Ballestrem dann konstatiert hat, daß die Abgeordneten sich zu Ehren des Verstorbenen von ihren Plätzen erhoben haben, setzt das Haus die Etatsberatung fort.

Beim Etat der Reichsdruckerei erörtert Abg. **Fischer-Berlin** (Soz.) Verhältnisse in der Reichsdruckerei, worauf Staatssekretär **Krätke** begründet, warum die Reichsdruckerei den Buchdruckertarif nicht anerkennt.

Nach einer weiteren Auseinandersetzung zwischen den Abgg. Fischer und Kopsch mit dem Staatssekretär Krätke wird der Etat der Reichsdruckerei bewilligt.

Ueber einige Resolutionen zum **Postetat** wurde erst heute abgestimmt. Von der Resolution **Gröber** wurden zwei **Punkte** (Fortfall der Geld- und Drucksachenbestellung an Sonn- und Festtagen) abgelehnt, dagegen der dritte (Beschränkung des Nachtdienstes) angenommen. Auch die vier von der Budgetkommission vorgeschlagenen Resolutionen betreffend Portofreiheit der Soldatenpakete, Ermäßigung der Telephongebühren für das flache Land, Aufhebung des Bestellgeldes und Beschränkung der Portofreiheit für Sendungen fürstlicher Personen wurde angenommen.

Der Etat der **Reichseisenbahnverwaltung** wurde nach unerheblicher Debatte erledigt. In diesem Etat entspann sich zunächst eine Auseinandersetzung zwischen dem Abg. **Stolle** (Soz.) und dem Präsidenten des Reichseisenbahnamts **Schulz** über die Frage, ob ein übel angebrachtes Sparsamkeitssystem, namentlich in Preußen, für die Häufung der Eisenbahnunfälle verantwortlich sei. Diese Behauptung des Abg. Stolle wurde von dem Präsidenten Schulz unter Anführung statistischer Zahlen lebhaft bestritten.

Abg. **Storz** (deusch. Vpt.) bedauerte, daß die Betriebsmittelgemeinschaft nicht zustande gekommen sei.

Am Montag wird die Etatsberatung fortgesetzt.

Landtag

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 10. März 1906.

Der Platz des heute früh verstorbenen früheren Abg. **Eugen Richter** ist mit einem Lorbeerkranz mit schwarzer Schleife geschmückt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärt Abg. **v. Heydebrand und der Lasa** (Kons.): Ich handle wohl im Sinne meiner Partei und vielleicht des ganzen Hauses, wenn ich dem tiefsten Bedauern darüber Ausdruck gebe, daß das frühere langjährige Mitglied Herr Abgeordneter Richter, dieser bedeutende Mann, aus dieser Zeitlichkeit abberufen ist. Wir haben nicht seinen Standpunkt geteilt, wir haben aber alle den Mannesmut und die Tüchtigkeit dieses hochbedeutenden Mannes anerkannt, der nach Kräften immer das Beste des Vaterlandes gewollt hat. Wir nehmen alle an der Trauer seiner nächsten Freunde teil und beklagen sein Ableben als traurriges Ereignis. (Allseitiger lebhafter Beifall.)

Darauf wird die zweite Lesung des **Eisenbahnetats** bei den dauernden Ausgaben fortgesetzt.

Das Haus erledigt ohne erhebliche Debatte das gesamte Ordinarium.

Bei dem Titel „Besoldungen" werden von einer Reihe von Rednern Wünsche auf Besserstellung der Beamten und Arbeiter vorgebracht. Die Fürsorge des Ministers für die Angestellten, besonders soweit sie die Wohlfahrtseinrichtungen betrifft, wird von allen Seiten des Hauses dankbar anerkannt.

Um 5 Uhr wird sodann die Beratung des Extraordinariums auf Montag 11 Uhr vertagt.

Herrenhaus.

Sitzung vom 10. März 1906.

Bei der Beratung des **Gesetzentwurfs** betreffend die Zulassung der Verschuldungsgrenze für die land- und forstwirtschaftlich genutzten Grundstücke erklärt Minister **v. Podbielski**, der Entwurf sei nur der Anfang und der Versuch, diese schwierige Materie in die richtige Bahn zu lenken zum Besten der Landwirtschaft.

v. Buch meint, diese Frage sei noch lange nicht genug gewürdigt worden.

v. Hamm-Bonn führt aus, wenn das Gesetz einen Versuch darstelle, so sei es ein ganz unmöglicher Versuch.

Nach weiterer Debatte wird der Gesetzentwurf an eine Kommission verwiesen.

Der Gesetzentwurf betreffend Ergänzung des Gesetzes vom 1. Juni 1882 betreffend die Einsetzung von Bezirkseisenbahnräten und eines Landeseisenbahnrates für die Staatseisenbahnverwaltung wird angenommen.

Nach Erledigung von Petitionen vertagt sich das Haus auf den 27. März.

DEUTSCHES REICH

Der Kaiser hatte am Sonnabend früh gelegentlich seines Spazierganges im Tiergarten eine Besprechung mit dem Minister des Inneren. Um 12 Uhr hörte er im Kgl. Schloß den Vortrag des Chefs des Marinekabinetts und empfing sodann den Oberlandesgerichtsrat Frhrn. v. Richthofen zur Rückgabe der Orden seines verstorbenen Vaters. Um 1 Uhr empfing der Kaiser in Gegenwart des türkischen Botschafters Tewfik-Pascha den türkischen General Rahmy-Pascha. Der Botschafter überbrachte ein Handschreiben des Sultans, der General überreichte Geschenke anläßlich der Silbernen Hochzeit und der Vermählung des Prinzen Eitel Friedrich.

Prinz Heinrich von Preußen wird zum kommenden Herbst die Leitung der Marinestation der Ostsee abgeben, an deren Spitze er seit Oktober 1903 steht, um erneut vom Kaiser mit einem Bordkommando betraut zu werden. Bei dem militärischen Range des Prinzen als Admiral kann es sich nur um die Ernennung zum Chef der aktiven Schlachtflotte handeln.

Zum 85. Geburtstage des Prinzregenten von Bayern schreibt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung": Se. Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser vollendet, am Montag, den 12. d. M., sein 85. Lebensjahr. In ausgezeichneter körperlicher Rüstigkeit und Geistesfrische blickt der greise Regent, der schon in vorgeschrittenen Jahren sein hohes Amt übernahm, nunmehr auf zwei Jahrzehnte einer gesegneten Regierung zurück. Dem Nestor unter den Herrschern Europas, unter dessen weiser Leitung das bayerische Land blüht und gedeiht, gelten nicht nur die begeisterten Huldigungen seiner Hauptstadt und ganz Bayerns, sondern auch die Glückwünsche des gesamten deutschen Vaterlandes. Mit lebhafter Genugtuung erinnert sich die Nation des Anteils, den Prinz Luitpold vor fünfunddreißig Jahren im Hauptquartier weiland König Wilhelms an der Sache der Einigung Deutschlands genommen hat. Es war ihm dann beschieden, selbst in die Reihe der Bundesfürsten einzutreten, seine längst bewiesene deutsche Gesinnung zu bewähren und mitzuwirken für die Wohlfahrt und Größe des Reiches. Wir schließen uns den guten Wünschen, die überall dem Prinz-Regenten Luitpold dargebracht werden, in aufrichtiger Verehrung an. Möchte es seiner Königlichen Hoheit vergönnt sein, noch manches Jahr hindurch in gewohnter Kraft zum Heile des bayerischen Volkes und Staates seinen erhabenen Beruf auszuüben.

Eine Jahrhundertfeier begeht im April dieses Jahres die reußische Regentenfamilie. Im Jahre 1806 wurde den Grafen von Reuß vom damaligen deutschen Kaiser Franz II. die Reichsfürstenwürde verliehen. Dieser Tag wird in den reußischen Landen festlich begangen werden. Auch die Greizer Linie kam um diese Zeit in den Besitz des Fürstenranges.

In dem Befinden des Eisenbahnministers v. Budde soll, wie in Abgeordnetenkreisen verlautet, leider eine Verschlimmerung eingetreten sein. Der Kranke leide an einer Darmerkrankung.

Von der Marokkokonferenz. In der Sitzung von Sonnabend wurde in Algeciras die Bank- und die Polizeifrage zur endgültigen Erledigung an die Redaktionskommission verwiesen. Obwohl noch zwei Punkte, nämlich die der Bankanteile und Garantien in Bezug auf die Polizei, noch nicht ganz geregelt sind, herrscht, wie uns aus Algeciras telegraphiert wird, die günstige Auffassung vor, daß schließlich eine Verständigung zustande kommen werde. Die Bankfrage wird voraussichtlich nur noch geringe Arbeit verursachen. In der Polizeifrage scheint der Vorschlag Oesterreichs die Grundlage zur Verständigung geben zu sollen. Die deutsche Forderung, an der weiter festgehalten wird, neben französch-spanischer Polizei in einem Hafen einer dritten Macht Aufsichtsfunktionen zu übertragen, scheint auch bei anderen Mächten als durchaus berechtigt anerkannt zu sein, und es wird Sache der französischen Delegierten sein, ihre Zustimmung zu geben, und damit auch ihrerseits die zu Beginn der Konferenz abgegebene Erklärung in die Tat umzusetzen: Souveränität des Sultans, Integrität des scherifischen Reiches und offene Tür in Marokko.

Nochmals die bayerische Amnestie. Weitere Begnadigungen, abgesehen von den gemeldeten Begnadigungen für Militärpersonen aus Anlaß seines Geburtsfestes, hat der Prinzregent in Aussicht genommen. In der nächsten Zeit soll auch eine Anzahl verurteilter Militärpersonen, welche nicht unter diesen Gnadenakt fallen, begnadigt werden. Ferner wurden über 200 Zivilpersonen begnadigt, welche durch Not, Leichtsinn und Unüberlegtheit zu Strafen kamen. — Wie nach dem „Fränk. Kur." in Münchener unterrichteten Kreisen verlautet, ist die Amnestie des Prinzregenten dem Scheitern nahe gewesen. Sie war bereits vor drei Monaten auf den Vortrag des betreffenden Ministers im Staatsrate beschlossen worden. Als nun zur Doppelhochzeit wider Erwarten vom Kaiser keine Amnestie erlassen wurde, sollte, um den Anschein einer Demonstration zu vermeiden, die Amnestie des Regenten fallen gelassen werden. Schließlich sprachen aber andere Einflüsse dafür, die dann ausschlaggebend wurden.

Eine Neuregelung der Genfer Konvention. Der Schweizer Bundesrat hat nach vorheriger Verständigung mit den an der Genfer Konvention beteiligten Staaten diese zu einer Konferenz zur Revision der Konvention zum 11. Juni nach Genf eingeladen.

AUSLAND

*** Ein österreichischer Deserteur als Befehlshaber der montenegrinischen Artillerie?** Das Blatt „Obzor" meldet aus Cattaro, daß ein österreichischer Artillerie-Offizier, der in einem Fort bei Cattaro diente, nach Montenegro desertierte und der Befehlshaber der dortigen Artillerie wurde. In militärischen Kreisen hat die Affäre, die anfangs unterdrückt wurde,

große Erregung hervorgerufen und wird vielfach kommentiert.

* **Russische Revolutionäre bei der Arbeit.** Aus Pabianice (Bezirk Warschau) wird telegraphiert, daß am Sonnabend nachmittag, als der Hauptmann Iwanoff, Kreischef von Lask, in einer Droschke nach Lask fuhr, sechs Revolverschüsse auf ihn abgefeuert würden. Iwanoff wurde schwer verletzt ins Spital gebracht, wo er eine halbe Stunde später starb. Iwanoff war seit der Metzelei während des Nationalaufzuges verhaßt. Am Abend wurde in der Praga-Vorstadt zu Warschau eine Infanteriepatrouille durch Revolutionäre umzingelt und ein Oberschutzmann erschossen. Ein Revolutionär wurde niedergeschlagen, die andern entkamen.

* **Kanalverbindung zwischen Ostsee und Schwarzem Meer.** Eine gemischte Regierungskommission beschloß, wie aus Petersburg gemeldet wird, einem Privatunternehmer das Recht einzuräumen, ergänzende Vorarbeiten für das Projekt einer Verbindung zwischen dem Schwarzen Meer und der Ostsee durch einen direkten Kanal vorzunehmen. Nach Beendigung dieser Vorarbeiten wird der Unternehmer den Vorzug vor seinen Mitbewerbern erhalten, wenn er dieselben Bedingungen wie diese stellt. Diese Vorarbeiten werden durch russische Ingenieure unter Aufsicht der Regierung vorgenommen werden. Sollte der Unternehmer die Konzession nicht erhalten, so soll ihm aus dem Staatsschatze die Summe von 200 000 Rubel gegen Abtretung der bei diesen Vorarbeiten erzielten Ergebnisse gezahlt werden. Der Amerikaner Jackson hat sich bereit erklärt, unter diesen Bedingungen die Vorarbeiten zu übernehmen.

Die französische Ministerkrise

ist ihrer Lösung um einen erheblichen Schritt näher gerückt; Herr Sarrien hat seine Bereitwilligkeit, das neue Kabinett zu bilden, nunmehr in bestimmter Form ausgesprochen, und nach allem Voraufgegangenen darf man annehmen, daß ihm die Zusammensetzung des neuen Ministeriums auch gelingen werde. Der Eintritt von Bourgeois und Poincaré in sein Ministerium ist bereits gesichert. Außerdem beriet sich Sarrien mit Clémenceau und mit dem Sozialisten Briand in der Absicht, auch diese für das neue Kabinett zu gewinnen. Man glaubt bestimmt, daß Clemenceau das Ministerium des Innern übernehmen werde. General Pedoya wird höchstwahrscheinlich Kriegsminister. Briand verlangte, daß ihm das Kultusportefeuille übertragen werde, da er der Urheber des Trennungsgesetzes und Berichterstatter darüber gewesen sei. Sarrien empfing außerdem den früheren Unterrichtsminister Georges Leygues, der sich ebenfalls bereit erklärte, in ein Kabinett Sarrien einzutreten. Sarrien hofft, auch Thomson zu gewinnen.

Jean Marie Ferdinand Sarrien, geboren 15. Oktober 1840 in Bourbon Lancy (Saone et Loire) studierte die Rechte und wurde Advokat in Lyon. Er machte 1870-71 den Krieg gegen Deutschland als Offizier der Mobilgarden mit und wurde später Bürgermeister seiner Vaterstadt. Im Jahre 1876 wurde Sarrien in die Deputiertenkammer gewählt und schloß sich der republikanischen Linken an. Im Kabinett Brisson war er im Jahre 1885 Postminister. Im darauf folgenden Kabinett Freycinet hatte Sarrien das Portefeuille des Innern, unter Goblet das der Justiz und endlich unter Tirard von 1887 bis Frühjahr 1888 wieder das des Innern. Als Bourgeois im März 1896 die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten übernommen hatte, übertrug er Sarrien das Innere das er kaum vier Wochen, bis zum Sturz Bourgeois', innehatte. In der Deputiertenkammer bekleidete er das Amt eines Vizepräsidenten, bis er vom Juni bis Oktober 1898 im Kabinett Brisson Justizminister wurde. In späteren Jahren hat Sarrien wiederholt die Kabinettsbildungen übernommen, die indessen nicht von allzulanger Dauer waren.



Gollub, 11. März. Der 36jährige Arbeiter Thomas Zalewski in Elgischewo, der an Krämpfen litt, stürzte beim Angeln infolge eines Krampfanfalles in die Drewenz und ertrank.

Culm, 11. März. Der Landwirt Wilhelm Besitzer aus Kuldas hat das 700 Morgen große Rittergut Adl. Ruda für 149 000 Mark gekauft.

Flatow, 10. März. Das ganze Dorf Kölpin ist abgebrannt, nur wenige Gebäude sind vom Feuer verschont geblieben. Das Feuer entstand am Donnerstag nachmittag 1 Uhr bei dem Besitzer Gappa durch Flugfeuer aus dem Schornstein, wo wahrscheinlich Ruß brannte. Infolge des Sturmes ergriffen die Flammen die Nachbargebäude, und der Feuersbrunst war kein Einhalt mehr zu tun. Von Rettungsarbeiten konnte fast keine Rede sein. Die Zahl der abgebrannten Gebäude beträgt über vierzig. Das Vieh wurde sämtlich gerettet, dagegen ist viel sonstiges Hab und Gut mitverbrannt. Die Feuerwehren der Umgegend waren zur Hilfeleistung herbeigeeilt. Die Not der Abgebrannten ist groß.

Marienburg, 11. März. Der Etat unserer Stadt für das Rechnungsjahr 1906 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 432 004 Mk. An Steuern durch Zuschläge zu den Staatssteuern sind 226 622 Mk. aufzubringen. Nach dem Magistratsantrage sollen wie im Vorjahre erhoben werden: 260 Prozent zur Einkommensteuer, 200 Prozent, Realsteuer und 100 Prozent Betriebssteuer.

Dirschau, 10. März. In vergangener Nacht brannte auf dem Gehöft des Herrn Gutsbesitzers Albert Wessel ein Viehstall nieder, wobei zirka 70 Stück Rindvieh in den Flammen umkamen. — Der Eisenbahn-Hilfsbeamte Krohn, der 50 Jahre im Dienst der Eisenbahn steht, erhielt von der Eisenbahnverwaltung eine Ehrengabe von 150 Mark.

Neidenburg, 11. März. Der hiesige Landrat, Geh. Regierungsrat Schultz, dessen Maßregelung erfolgt sein soll, weil er einen Freund, der sein Rittergut Sakrau für ein um 75 000 Mark höheres Gebot, als ihm von deutscher Seite gemacht war, an einen Polen verkauft hatte, gegen Angriffe in Schutz nahm, hat nunmehr seine Pensionierung beantragt.

Gnesen, 11. März. Im Walde bei Imsee erhängte sich der stellungslose Arbeiter Johann Brandt. Nahrungssorgen dürften den Mann in den Tod getrieben haben. — Eine Berliner Gesellschaft plant den Ankauf von drei hiesigen Brauereien, die auf benachbarten Grundstücken erbaut sind und zu einer Aktienbrauerei vereinigt werden sollen. Es handelt sich hierbei um ein Objekt von 1 Million Mark. — Ueberfallen und schrecklich zugerichtet wurde vorgestern abend ein junger Mann von mehreren jungen Burschen, die zwecks Musterung nach Gnesen gekommen waren und sich einen gehörigen Rausch angetrunken hatten. In bestialischer Weise bearbeiteten sie mit ihren Knütteln so lange den Wehrlosen, bis dieser, aus mehreren Wunden stark blutend, zusammenbrach. Erst nach geraumer Zeit erholte sich der Bewußtlose und rief nach Hilfe. Sehr schwer verletzt wurde er von Passanten in seine Wohnung gebracht, woselbst er noch immer in Lebensgefahr schwebt.

Schrimm, 11. März. Das Rittergut Baranowo nebst Rudenek, dem Rittergutsbesitzer v. Zakrzewski gehörig, ist in den Besitz des Rittergutsbesitzers Eduard Raczynski aus Krakau für den Preis von 200 000 Mk. übergegangen.

Posen, 11. März. Herr Samuel Peiser verkaufte sein Grundstück St. Martinstraße 34 und Töpfergasse 8 an Herrn Ingenieur W. Hedinger für den Preis von 309 000 Mk. durch Vermittlung des Herrn J. H. Jessel.



Thorn, 12. März.

— **Oberlandesgerichtspräsident Hassenstein** in Marienwerder, der oberste Richter der Provinz Westpreußen, der dieses Amt seit 30. Juni 1900 inne hat, beging sein 50jähriges Dienstjubiläum. Der Jubilar wurde am 12. März 1856 als Auskultator vereidigt, war sodann als Referendar und als Gerichtsassessor in Lyck beschäftigt, war 1863 und 1864 als Hilfsrichter bei dem Appellationsgericht in Marienwerder tätig, wurde am 1. Oktober 1864 Kreisrichter in Marggrabowa, am 1. April 1870 an das Kreisgericht in Lyck und 1871 als Abteilungsdirigent und Kreisgerichtsrat an das Kreisgericht in Lötzen versetzt. 1879 kam H. wieder nach Lyck, wurde 1881 Landgerichtsdirektor daselbst, 1886 an das Oberlandesgericht in Königsberg und von dort zu Neujahr 1892 als Senatspräsident an das westpreußische Oberlandesgericht versetzt. Schon unter dem Präsidenten Eltester, dann unter dessen Nachfolger Korsch vor und nach dem Tode des letzteren besorgte Hassenstein nahezu 6 Jahre hindurch vertretungsweise die Geschäfte des Oberlandesgerichtspräsidenten, da der im Juli 1896 zum Präsidenten ernannte jetzige Unterstaatssekretär Dr. Küntzel sein Amt in Marienwerder nicht antrat, sondern in Berlin verblieb, um die Nebengesetze zum Bürgerlichen Gesetzbuch als Vorsitzender der Gesetzgebungskommission zum Abschluß zu bringen.

— **Neue Fahrplanvorschriften** sind au den Staatsbahnen soeben in Kraft getreten Soweit sie die Reisenden interessieren, geben wir sie wieder: Die Hälfte der Abteile 1., 2. und 3. Klasse ist für Nichtraucher zu bestimmen. Nichtraucherabteile innerhalb der vorgeschriebnen Anzahl dürfen während der Fahrt nicht zu Raucherabteilungen umgewandelt werden, auch nicht, wenn die Raucherabteile überfüllt sind. Wegen Mangel an Raucherabteilen darf ein Verstärkungswagen nicht eingestellt werden, vielmehr müssen Raucher in Nichtraucherabteilen untergebracht werden, wo sie sich des Rauchens zu enthalten haben. In den Frauen- und Nichtraucherabteilen ist das Rauchen auch mit Zustimmung aller darin mitreisenden Personen nicht gestattet. In dem Speisewagen ist Rauchen nur im Raucherraum gestattet, während der gemeinsamen Mahlzeiten auch in diesem untersagt. Bei Zuwiderhandlungen gegen das Rauchverbot sollen die Zugbeamten ohne Rücksicht auf die Person und ohne erst Beschwerden abzuwarten, von selbst einschreiten. In Schnellzügen sind Wagen bester Beschaffenheit und tunlichst vierachsiges Material einzustellen. In der Zeit vom 15. September bis 15. Mai müssen alle Durchgangs-, Schnell- und Personenzüge so ausgerüstet sein, daß sie jederzeit geheizt werden können.

— **Königsberger Schloßfreiheitlotterie.** Der Hauptgewinn im Betrage von 75 000 M. ist auf Nr. 136 512 gefallen.

— **Russischer Eisenbahnverkehr.** Nach amtlicher Wirballener Meldung werden Güter nach folgenden Bahnen bezw. Stationen zur Beförderung angenommen, jedoch zunächst mit Abwarten der Reihenfolge eingelagert und später auf Anordnung des kommerziellen Dienstes der Petersburg-Warschauer Bahn weiterbefördert: 1. Ssamara-Slatouster Bahn hinter Station Krotowka. 2. Sibirische Bahn. 3. Permer Bahn. 4. Mittelasiatische Bahn. 5. Station Kiew 1 der Südwestbahnen. 6. Station Kiew 2 der Moskau-Kiew-Woronesh-Bahn.

— **Zum Postbetrieb in Russisch-Polen.** Nach einer uns zugehenden amtlichen Mitteilung ist die von uns gebrachte Notiz betr. Einstellung des Geldbriefverkehrs in Polen nur insoweit zutreffend, als bei den kleineren Postanstalten des Gouvernements Warschau im Interesse der Sicherheit die Annahme und Ausgabe von Wertsendungen zeitweise eingestellt wird. Die Empfänger erhalten jedoch Wertsendungen von den ihnen zunächst gelegenen Kreis- oder Hauptpostämtern zugestellt. Der Briefpostverkehr hat auch bei den kleineren Postanstalten keine Veränderung erfahren.

— **Die Aufführung des Oratoriums „Samson"** von Händel legte wiederum beredtes Zeugnis ab von der fleißigen Arbeit, dem eifrigen und unermüdlichen Bestreben des Singvereins, das klassische Oratorium dem Thorner Publikum immer mehr zugänglich zu machen. Da Inhalt und Beschaffenheit des Werkes an dieser Stelle schon genügend erörtert sind, so haben wir uns heute nur mit der Aufführung seitens des Vereins zu beschäftigen. Was zunächst den Chor betrifft, so hat er alle Chorsätze einwandsfrei wiedergegeben. Gute Intonation, korrekte Aussprache ließen sich fast überall feststellen, und besonders angenehm berührte das graziöse Zusammenwirken zwischen Chor und Orchester. Nicht minder Gutes läßt sich von den dynamischen Schattierungen der Chöre sagen. Als besonders vorzüglich gelungen sind hervorzuheben „Sie treten deinen Knecht in Staub" wo das pianissimo, zart und doch voll und abgerundet, eine nachhaltige Wirkung erzielte. Dieser Tonsatz gab dem Chor auch Gelegenheit nach technischer Seite hin seine Schulung zu beweisen die keineswegs leichten modulatorischen Wendungen wurden erstaunlich sicher wiedergegeben. Prächtig klangen auch die Chöre „Zum glanzerfüllten Sternenzelt", „Fließt ihr Tränen, fließt" und der jubelnde, kraftvolle Schlußchor. Das alles ist natürlich in erster Linie und zum größten Teil der unermüdlichen Arbeit, dem tüchtigen Können des umsichtigen und geschickten Leiters, des Kgl. Musikdirektors Herrn Char zu danken, unter dessen Führung der Chor zu immer größerer Leistungsfähigkeit heranreift. Für die Solopartien waren vier auswärtige Kräfte gewonnen. Zunächst gedenken wir der hier bereits rühmlichst bekannten Sopranisten, Frau Dr. Collin-Haberlandt. Wiederum entzückte sie durch den herrlichen Wohllaut ihrer Stimme. Von der ersten bis zur letzten Note intonierte sie tadellos rein. Mustergültig ist ihre Vokalisation. Im prächtigen künstlerisch vollendeten legato flossen die Koloraturen gefällig, leicht und anmutig dahin, überaus wohltuend berührte der fein durchdachte und stilvolle Vortrag. Auch von der Altistin Frl. Brischar läßt sich recht viel Gutes sagen. Sie verfügt über einen fast zwei Oktaven umfassenden, wohlklingenden und symphatischen Alt. Ihr Ton ist groß, voll und weittragend, das Gesang-Technische läßt wenig zu wünschen übrig, künstlerisch abgerundet und durchdacht ist der Vortrag. Vollendet gelang die Arie „O hör mein Fleh'n, allmächtiger Gott." In Herrn Heydenblut lernten wir einen Tenor von lyrischem Charakter kennen. Seine Tongebung ist überaus reich und wohltuend. Besonders erfreut waren wir über den prächtigen Ausgleich der Register. Sein Vortrag legte Zeugnis ab von dem richtigen, klaren Verständnis für den Oratorienstil der Alt-Meister. Mit großer Wärme und tiefer Innigkeit sang er die Arie „Nacht ist's umher." Herr Leman erfreute die Hörer durch seine überaus kraftvolle und sympathische Baßstimme. Er bot in technischer und musikalischer Beziehung sein Bestes. Besonders gut gelang „Dein Heldenarm war einst mein Lied." Schließlich sei auch der Kapelle des 21. Inf.-Regiments für die vortreffliche Begleitung warme Anerkennung ausgesprochen. Wir schließen mit dem Wunsche, daß der Sing-Verein unter seiner jetzigen Leitung noch lange fortbestehen und für seine ernsten künstlerischen Bestrebungen nach jeder Richtung hin die so wohlverdiente Anerkennung finden möge. St.

— **Lehrerverein.** Der hiesige Lehrerverein hielt am Sonnabend nachmittags 5 Uhr im kleinen Saale des Schützenhauses eine Sitzung ab. Nach der Eröffnung wurde Stellung zum Clausnitzerfonds genommen. Eine endgültige Beschlußfassung wurde bis nach Pfingsten vertagt, da dann in München auf dem deutschen Lehrertage nähere Bestimmungen über den Zweck der Stiftung getroffen werden sollen. Ferner wurde ein Arbeitsplan für das laufende Vereinsjahr aufgestellt. Die nächste Sitzung soll anfangs April stattfinden. Voraussichtlich wird ein Vortrag über „Vereinsleben" gehalten werden.

— **Der Männer-Turn-Verein** unternahm gestern seine erste diesjährige Turnfahrt unter guter Beteiligung nach Leibitsch. Die Turner versammelten sich an der Garnisonkirche und marschierten um 1/21 Uhr ab. Der Weg führte die Weichsel entlang über Antoniewo nach Leibitsch, wo die Turner in dem Restaurant von Marquard Rast machten. Nachdem man sich eine Weile ausgeruht hatte, wurde zur Grenze marschiert und den russischen Soldaten ein Gruß gebracht. Gegen 3/410 Uhr langten die Turner wieder in Thorn an.

— **Der Vortrag des Afrikareisenden Oberleutnant a. D. Westmark** findet, wie schon im Inseratenteil angekündigt, am Mittwoch abends 8 Uhr, im Schützenhause statt. Ueber Th. Westmark schreibt die „Leipz. Illustr. Zeitung", die Westmarks Bild und verschiedene Skizzen aufgenommen hat: „Als Stanley seinen Zug ins Innere des „dunkelsten Weltteils" vorbereitete, eilten von allen Seiten Freiwillige herbei, um an dem mit Geräusch ins Werk gesetzten Unternehmen teilzunehmen. Die Aussicht auf Kämpfe und Entbehrungen schreckte nicht ab, sie lockte die Wagenden nur an. Wir wissen, wie viele der Teilnehmer an dem mit so ungeheuren Kosten verknüpften Entsatz ihr Grab in den Wildnissen Afrikas gefunden haben, wir wissen aber auch, wie wenig der Führer dieses Zuges seinen gefallenen Mitarbeitern Gerechtigkeit hat widerfahren lassen. Ist aber auch der Mund der Toten geschlossen, die Lebenden haben nicht geschwiegen, und zu den Stimmen, welche zwar des Amerikaners Energie und Ausdauer bewundern, aber scharf seine Selbstsucht und Gewalttätigkeit tadeln, gehört auch Th. Westmark, der bekannte Afrikareisende. Die Hünengestalt des Afrikareisenden und seine überhaupt lebhafte Sprechweise machten sofort auf die zahlreichen Einwohner des Dorfes Bangala einen mächtigen Eindruck und ungeachtet, daß der große Stanley vom Mangahäuptling Matamaika abgewiesen wurde, gelang es später Westmark und Coquilhat, eine Station zu gründen". — Westmark, der in Czernowitz sieben Vorträge (die letzten im Offizierkasino und in der Universität) gehalten, spricht ebenfalls geläufig französisch, ja so gut, daß der Pariser „Matin" über seinen letzten Vortrag in Paris berichtet: „Und welche Sprache! Hier hört man keine gewöhnliche Ausdrucksweise, sondern eine stilistisch vollendete Sprache, die bis zum äußersten zugespitzt ist und in der raffiniertesten Weise behandelt wird. Seine Beschreibung der üppigen Vegetation des oberen Kongo kann als ein kleines Meisterstück betrachtet werden. Es wäre zu wünschen, daß alle Franzosen ebensogut die französische Sprache beherrschten wie Westmark".

— **Die Klaviervorträge** des ausgezeichneten Beethoven-Interpreten Dr. Otto Neitzel werden im heutigen Inseratenteile für den 28. März (Mittwoch) angekündigt. Durch Gewinnung dieses Künstlers und Gelehrten hat sich die Geschäftsleitung der Vereinigung der Musikfreunde ein dankenswertes Verdienst erworben, und auch wir verfehlen nicht, diese eigenartige Veranstaltung, zu der Platzkarten und Programme in der Schwartz'schen Buchhandlung zu entnehmen sind, allen Musikfreunden auf das angelegentlichste zu empfehlen.

— **Auf den evangel. Familienabend,** der Dienstag 8 Uhr im Tivoli stattfindet, sei nochmals hingewiesen (Vergl. Inserat).

— **Stadttheater.** Wegen Raummangel müssen die Besprechungen der Aufführungen von Sonnabend und Sonntag bis morgen zurückgestellt werden.

— Aus dem Theaterbureau. Dienstag, Erstaufführung der überaus lustigen Schwank-Novität „Der Weg zur Hölle" von Kadelburg, tägliches Repertoirestück des Lustspiel-Theaters in Berlin. Wer einmal recht von Herzen lachen will, der kommt am Dienstag gewiß auf seine Kosten. Das Stück macht keinen Anspruch auf literarischen Wert, verdient aber das Prädikat eins, wenn es darauf ankommt, ein Publikum auf harmlose Art köstlich zu amüsieren. In den Hauptrollen sind die Damen Ruhden und Steinmeyer und die Herren Kronert, Nüthling und Wilhelm beschäftigt. — Freitag: Bei aufgehobenem Abonnement: Erstaufführung: „Und Pippa tanzt". Benefiz für Herrn Weigel. — Block-Abonnements haben keine Gültigkeit, Dauerkarten dagegen gelten. Den Inhabern der Blocks werden ihre Plätze bis Freitag 11 Uhr

aufbewahrt. — Sonntag nachmittag (bei kleinen Preisen) „Die Fledermaus“

— **Feuer.** Gestern vormittag entstand kurz nach Ladenschluß in dem Kolonialwarengeschäft von Klatt, Baderstraße 7, Feuer. Die sofort herbeigerufene Feuerwehr konnte ein größeres Unglück verhüten. Angeblich soll der Brand durch Fahrlässigkeit entstanden sein.

— **Submission.** Die Lieferung von Fleisch für das städtische Krankenhaus und das Wilhelm-Augusta-Stift ist Herrn Fleischermeister Scheda und die Lieferung von sonstigen Lebensmitteln den Firmen Matthes und Rietz übertragen.

— **Tödlicher Unfall.** Gestern nachmittag ereignete sich ein betrübender Unglücksfall. Der Arbeitsbursche Johann Wilhelm Jaruschewski, Kulmerstraße 2, wollte sich gegen 6 Uhr in die Wohnung seiner Mutter begeben. Da er diese verschlossen fand, nahm er den schon oft erprobten Weg durchs Dachfenster. Hierbei stürzte er vom Dache herab und blieb mit zerschmettertem Schädel und mehreren Armbrüchen besinnungslos liegen. Trotzdem er sofort ins Krankenhaus gebracht wurde, erlag er bereits gegen 8 Uhr seinen Verletzungen.

— **Gefunden** wurden ein Damenschnürschuh, der in einem Geschäft zurückgelassen wurde, und ein Portemonnaie mit 16 Pf. Inhalt.

— **Der Polizeibericht** meldet: Verhaftet wurden 3 Personen.

— **Der Wasserstand der Weichsel** bei Thorn betrug heute 3,00 Meter über Null bei Warschau —,— Meter.

Mocker, 12. Februar 1906.

— **Flottenverein.** Am Sonnabend fand im Wiener Café ein zahlreich besuchter Familienabend statt, der durch einige Vorträge der „Liedertafel“ Mocker eröffnet wurde. Ein Knabe sprach einen Prolog, und dann begrüßte Herr Lehrer Paul die Erschienenen mit einer Ansprache, die in ein Hoch auf den Förderer der deutschen Flotte, Kaiser Wilhelm II., ausklang. Unter allgemeiner Spannung betrat nunmehr Herr Reichstagsabgeordneter Ortel die Rednertribüne, um einen angekündigten Vortrag „Reiseerlebnisse im Orient“ zu halten. Nach einigen einleitenden Worten schilderte der Redner das Leben und Treiben im Orient. Die dortige Bevölkerung setzt sich hauptsächlich aus Slaven, sowie aus Türken und Spaniolen zusammen. Trotz der Verschiedenartigkeit der Völker herrscht dort namentlich in religiöser Beziehung ein gutes Einvernehmen untereinander; nur die Türken machen hierin eine Ausnahme, indem sie jeden Andersgläubigen für unrein halten. Anzuerkennen sei jedoch die Mildtätigkeit der Türken den Fremden gegenüber. Die dortigen Chans (Logierhäuser) gewähren dem Reisenden angenehme Unterkunft. In Serbien, von dem man sich häufig infolge der traurigen politischen Ereignisse einen falschen Begriff macht, fällt die Gleichheit unter der Bevölkerung auf, die zwischen dem hohen und niederen Stande keine scharfen Grenzen zieht, wovon Redner sich durch eine Audienz bei König Milan überzeugen konnte. Die Hauptstadt Serbiens, Belgrad, gewährt von der Festung aus ein herrliches Bild. Dann wurde Nisch berührt, das mit seinem mit Menschenschädeln besetzten Turm an türkische Grausamkeiten erinnert. Von Nisch kommt man durch schöne Gegenden, die den Anfang des Balkangebirges bilden. Die bulgarische Hauptstadt Sofia, die früher viel Mißstände aufwies, hat sich jetzt sehr gehoben, wozu Alexander von Battenberg wesentlich beigetragen habe. Unter der Bevölkerung sind neben den Zigeunern die Spaniolen erwähnenswert, die als umsichtige Kaufleute geschildert wurden. Von türkischen Städten wurde dann zunächst Konstantinopel erwähnt. Während in den Stadtteilen Galata und Pera vielfach französisch gesprochen wird, herrscht in Stambul ein echt türkisches Leben. In Skutari fällt der schöne Friedhof auf. Dann schilderte Redner ein Selamlik, ferner das Haremsleben, worüber häufig falsche Ansichten herrschen. Mit der Schilderung einiger Sitten und Gebräuche in der Türkei schloß der Redner seine sehr interessanten Erzählungen. Herr Lehrer Paul dankte dem Vortragenden namens des Flottenvereins, worauf die „Liedertafel“ ein Flottenlied vortrug. Eine Reihe von Lichtbildern, Ansichten aus Südwestafrika und Schiffe aus dem russisch-japanischen Kriege darstellend, bildeten den Schluß des Familienabends.

Rentschkau, 10. März.

Gestern über Mitttag ging hier ein Gewitter, wie es in dieser Jahreszeit wohl selten ist, verbunden mit heftigem Hagelschauer nieder.

Die furchtbarste aller Grubenkatastrophen.

Ein Grubenunglück, so entsetzlich, wie die Geschichte des Bergbaus glücklicherweise kein zweites aufweist, hat sich am Sonnabend in Frankreich ereignet. In den Kohlengruben von Courrières am Pas de Calais brach in den Schächten 2, 3, 4 und 11 ein Brand aus, während gegen 1800 Bergleute dort beschäftigt waren. Ein riesiges Flammenmeer, dessen Ausläufer zum Einfahrtsschacht herausschlugen, wütete in der Grube und zerstörte alle Gerüste, so daß die Eingeschlossenen dem rasenden Elemente wehrlos ausgeliefert waren. Sofort wurden alle Versuche gemacht, den Eingeschlossenen Hilfe zu bringen, leider aber mit geringem Erfolge. Einzelheiten bringen folgende Telegramme:

Courrières, 10. März, 8 Uhr abends. Da die Stollen eingestürzt sind, scheiterten bisher die Bergungsversuche; man sinnt jedoch auf Mittel, den im Schachte eingeschlossenen 1204 Arbeitern Hilfe zu bringen. Eine unbeschreibliche erregte Menge, meist Frauen und Kinder, sind um den Schacht 4 angesammelt.

Lens, 10. März, mitternacht. Man ist jetzt überzeugt, daß die Zahl der infolge des Grubenunglücks bei Courrières Erstickten beziehungsweise Erschlagenen 1219 beträgt.

Courrières, 10. März, 11 Uhr 55 Minuten nachts. Unter den Geretteten befinden sich ungefähr achtzig Verwundete, von denen einige lebensgefährlich verletzt sind; fünf sind wahnsinnig geworden. Einige der Frauen noch eingeschlossener Bergleute reißen sich in ihrer Verzweiflung die Kleider vom Leibe und verlangen, in den Schacht geworfen zu werden.

Paris, 11. März. Präsident Fallières war durch die Nachricht von dem Unglück sehr ergriffen und entsandte sogleich einen Ordonnanz-Offizier, um der Bevölkerung des Grubenbezirks seine tiefe Teilnahme auszusprechen. Man wartet mit Unruhe auf neue Nachrichten. Der Minister der öffentlichen Arbeiten Gauthier und der Minister des Innern Dubief haben sich an die Unglücksstätte begeben.

Lens, 11. März. Die Staatsanwaltschaft soll festgestellt haben, daß der Brand schon vor ungefähr einem Monat ausgebrochen war. Jedenfalls hatten die Ingenieure der Gesellschaft schon vor mehreren Tagen Besorgnisse wegen der Ausdehnung des Brandes gehegt und mehrere Stätten einer eingehenden Besichtigung unterzogen; es heißt aber, daß nichts Außergewöhnliches bemerkt worden sei. Die Bergleute machen die Gesellschaft für die Katastrophe verantwortlich und beschuldigen die Ingenieure der Sorglosigkeit, da man, nachdem das Feuer die Holzverschalung ergriffen hatte, die Einfahrt hätte einstellen sollen. Die Aufregung, welche unter den Bergleuten herrscht, läßt ernste Vorkommnisse befürchten. Nach den letzten Meldungen wird die Zahl der Verunglückten auf 1100 geschätzt.

Aus aller Welt

* 800 Menschen auf einer Eisscholle vertrieben. Aus Helsingfors wird gemeldet: Im Finnischen Meerbusen wurde durch einen Sturm an der esthländischen Küste eine ungeheure Eisscholle mit zirka 1000 Fischern losgerissen. 120 Menschen und 4 Pferde wurden auf der Hohe des Leuchtturmes von Sommers gerettet. Später wurden im ganzen 200 Menschen und 75 Pferde gerettet, die andern 800 Personen dürften rettungslos verloren sein.

* Ein Eisenbahnunfall. Aus Fulda wird gemeldet. Freitag abend 11 Uhr entgleisten auf Bahnhof Elm 9 Wagen eines nach Bebra ausfahrenden Güterzuges. Ein- und Ausfahrtrichtung Frankfurt und Bebra waren zunächst gesperrt, sodaß für Sz. 1 Frankfurt ab 10,23 ein Hülfszug ab Elm mit 30 Minuten Verspätung abgelassen werden mußte. Die Reisenden mußten umsteigen. Im Laufe der Nacht wurden die Geleise im wesentlichen wieder betriebsfähig hergestellt. Ein Bremser ist leicht verletzt.

Neueste Nachrichten

Die entsetzliche Katastrophe von Courrières.

Brüssel, 12. März. Die Zahl der Opfer von Courrières beträgt 1219 Tote. Während der Nacht haben sich ca. 10000 Personen auf der Unglücksstätte eingefunden. 150 Leichen sind bisher geborgen. Die Geretteten sind halb erstickt und bewußtlos ans Tageslicht befördert worden. Die Toten sind meist verbrannt und infolge ihrer gräßlichen Verstümmelungen völlig unkenntlich. Zwei in den Schacht II eingestiegenen Ingenieure wurden bewußtlos herausgezogen, sie berichteten, nachdem sie sich erholt hatten, daß der Schacht völlig zerstört sei. Die Galerien seien verwüstet und jede Rettung ausgeschlossen. Bei Fackelschein erfolgten die ersten Rekognoszierungen, die schwierig genug waren, da die meisten Verunglückten gerade am Kopfe furchtbar verstümmelt waren. Nur Schacht XI ist anscheinend intakt geblieben, in allen anderen wütete das Element. Die Menge wird ungeduldig, weil Fachmänner die Nachricht, daß man aus 280 Meter Tiefe Hammerschläge der um ihr Leben kämpfenden Bergleute zu vernehmen glaubte, als unglaubwürdig erklärten. Seit 12 Stunden ist kein Arbeiter mehr lebend emporgebracht worden.

Lille, 12. März. Die Direktion der Gruben von Courrieres teilt mit, daß **1362 Bergleute** fehlen, die, wie man als unzweifelhaft annehmen muß, **umgekommen** sind. Gestern abend fand nochmals eine Versammlung der Bergingenieure statt, in der die Frage der Abgrenzung des gefährdeten Gebiets besprochen und die Möglichkeit, die verschütteten Schächte von den tödlichen Gasen zu befreien, erörtert wurden. — Gestern abend um 11 Uhr vermeinte man aus Schacht III Hilferufe zu vernehmen, infolgedessen hat man noch nicht die Hoffnung aufgegeben, Lebende vorzufinden.

Warschau, 12. März. Gestern 2,88, heute: 3,37.

Handelsteil

Kurszettel der Thorner Zeitung.

Berlin, 12. März		11. März.
Privatdiskont	4—	4—
Österreichische Banknoten	85,15	85,20
Russische „	214,—	213,80
Wechsel auf Warschau	—,—	—,—
3½ pZt. Reichsanl. unk. 1905	100,90	100,90
3 pZt. „	89,—	88,90
3½ pZt. Preuß. Konsols 1905	100,90	101,—
3 pZt „	89,—	88,90
4 pZt. Thorner Stadtanleihe	102,90	—,—
3½ pZt. „ „ 1895	—,—	—,—
3½ pZt. Wpr. Neulandsch. II Pfbr.	98,—	97,90
3 pZt. „ „ II „	86,60	86,60
4 pZt. Rum. Anl. von 1894	91,10	91,10
4 pZt. Ruff. unif. St.-R.	78,80	78,70
4½ pZt. Poln. Pfandbr.	93,50	—,—
Gr. Berl. Straßenbahn	192,30	195,25
Deutsche Bank	244,90	244,10
Diskonto-Kom.-Ges.	190,25	189,60
Nordd. Kredit-Anstalt	122,30	122,50
Allg. Elektr.-A.-Ges.	221,10	220,90
Bochumer Gußstahl	240,—	237,90
Harpener Bergbau	213,80	212,80
Laurahütte	242,50	240,50
Weizen: loko Newyork	85⅛	85⅛
„ Mai	179,—	180,75
„ Juli	182,75	184,25
„ September	—,—	182,50
Roggen: Mai	168,25	169,50
„ Juli	168,50	169,75
„ September	—,—	—,—

Wechsel-Diskont 5 %, Lombard-Zinsfuß 6 %.

Statt besonderer Meldung!

Als Verlobte empfehlen sich

Wally Murzynski
Julius Henschke.

Thorn. Danzig, Elisabethwall 6.

Statt besonderer Meldung!

Die Verlobung unserer Tochter AGNES mit Herrn MAX CZOLLEK hier beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Berlin W. 15, im März 1906.
Kaiser-Allee 212.

Hermann Loewenson u. Frau
Henriette geb. Wollenberg.

Stadtverordneten-Wahl

Die Wähler der I. Abteilung

werden zu **einer Besprechung** am **Mittwoch, den 14. d. Mts., abends 8½ Uhr** nach dem **Fürstenzimmer des Artushofes** eingeladen.

Kordes. Aronsohn. Glückmann. Weese.

Die Lieferung von 155 000 Stück Ziegelsteinen zum Bau eines Vierfamilien-Wohngebäudes auf der Haltestelle Gr. Buchwalde soll verdungen werden. Die Lieferung muß binnen 9 Wochen nach Aufforderung erfolgt sein. Zuschlagsfrist 8 Tage. Verdingungsunterlagen sind gegen Einsendung von 0,55 Mk. in bar — nicht in Briefmarken — von der unterzeichneten Betriebsinspektion zu beziehen. Eröffnungstermin der Angebote am Sonnabend, den 24. März 1906, vormittags 11 Uhr.

Allenstein, den 10. März 1906.

Betriebsinspektion 3.

Kl. Wohnung, 2 Zim. u. Küche, 1. Et., v. 1. 4. z. verm. Araberstr. 4.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 14. d. Mts., vormittags 9 Uhr
werde ich in Zlotterie
7 große Fischnetze
1 Wagen
1 Kuh
meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.

Sammelplatz vor dem Gasthause von **Kolinski** in Zlotterie.

Thorn, den 12. März 1906.

Albrecht,
Gerichtsvollzieher kr. A. in Thorn.

Möbl. Zimmer mit Pension v. sof. billig zu vermieten. Araberstr. 3 I.

Oeffentlicher Verkauf.

Dienstag, den 13. d. Mts., vormittags 11 Uhr
werde ich in meinem Geschäftszimmer
2 Waggons gute gesunde Mattenleinkuchen
innerhalb 3 Tagen lieferbar — für Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen.

Paul Engler,
vereidigter Handelsmakler.

Konzessionierte Bildungs-Anstalt
für Kindergärtnerinnen m. Kindergarten Der Sommerkursus beginnt am 18. April. Anmeldungen nehme bereits entgegen.
Wtw. E. Zimmermann geb. **Ernesti,** Brauerstraße Nr. 1.

Einen Lehrling
sucht **J. Nowack's Conditorei.**

Ordentl. Laufbursche
kann sich melden Elisabethstr. 5.

Kontoristin

für Buchhaltung und Lager sucht zum 1. 4. cr.
P. Hartmann, Thorn,
Gold- u. Silberwarenfabrik.

Lehrdamen

für Putz und Geschäft sucht
S. Baron.

Tüchtiges Mädchen

für alles, evangelisch, welches die bürgerliche Küche versteht, von sof. oder 1. April gesucht
Frau Fabrikbesitzer **Klauke,** Brombergerstr. 92.

Hotel- u. Landwirtin, Stützen, Kochmamsell, Köchin, Kindergärtnerin, Bonnen, Näherinnen, Büfettfräulein, Verkäuferinnen f. Konditorei, Stubenmädchen, Mädchen für alles, Kellnerlehrlinge, Hausdiener, Kutscher und Laufburschen erhalten von sofort gute Stellungen.
Stanislaus Lewandowski, Agent und Stellenvermittler, Heiligegeiststr. 17. — Fernsprecher 52.

Einladung.

Am Sonntag, den 18. März, nachmittags 5 Uhr
findet im **Sodtke'schen Saale** hierselbst ein

Wohltätigkeits-Bazar

mit **Konzert, verschiedenen Aufführungen, Verwürfelung** und darauffolgendem **Tanz** statt.

Es kommt auch das von Ihrer Majestät der Kaiserin geschenkte Bild zur Verlosung.

☞ Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. ☜

Die Mitglieder und Freunde unseres Vereins werden hiermit herzlichst eingeladen.

Gurske, den 13. März 1906.

Der Vorstand des Frauen-Zweig-Vereins der Thorner Stadtniederung.

Gute Ausspannung ist vorhanden. — Eintritt **25** Pfg., Familien **1** Mk.

Sauberes, ehrliches
Aufwartemädchen
für den ganzen Tag sucht
Frau **Gläser,** Elisabethstr.

Taillen-Zuarbeiterinnen
finden dauernde Beschäftigung bei **E. Sobiechowska,** Gerechtestr. 7, 2 Treppen.

Darlehne ohne unnötige Vorauszahlung gibt Selbstgeber. **Schneeweiss, Berlin,** Invalidenstraße 68. Rückporto.

Wer **leihet** einem Militäranwärter gegen gute Sicherung und Zinsen
200—300 Mk.
Off. a. d. Exp. d. Zeitung unter **A B.**

Zu spät

ist niemals der Gebrauch der echten **Steckenpferd - Carbolteerschwefel - Seife** v. **Bergmann & Co., Radebeul** mit **Schutzmarke: Steckenpferd** gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge wie: Mitesser, Finnen, Gesichtspickel, Hautröte, Pusteln, Blütchen 2c. à St 50 Pf. bei: **Ad. Leetz, J. M. Wendisch Nchf., Anders & Co., Paul Weber.**

Altes Gold und Silber
kauft
R. Schmuck, Culmerstr 15.

Evangel. Familienabend

Dienstag, d. 13. März 8 Uhr
im Gartensaale des Tivoli.

1. **Lichtbilder - Vortrag** des Herrn Rektor **Heidler:** „Deutsche Märchen."
2. Chor und Sologesänge. Deklamationen.

Eintritt 10 Pfg. Kinder in Begleitung Erwachsener frei.

Heute Abend

Frische Leber- und Lungenwürstchen

Fleischermeister Julius Schwarz, Schuhmacherstrasse 23.

Feldsteine

36 Meter, hat abzugeben
Fr. Tews, Rudak.

Schöner Lager- resp. Geschäftskeller
sofort billig zu vermieten
Brückenstraße 40.

Stadttheater in Thorn.

Direktion: **Carl Schröder.**

Dienstag, den 13. März:
Der Weg zur Hölle.
Schwank in 3 Akten v. Kadelburg.

Donnerstag:
Die wilde Katze.
Große Gesangsposse in 4 Akten von Mannstädt.

Zum Beethoven-Abend,

Klaviervorträge mit mündlichen Erklärungen, hat **Dr. Otto Neitzel** für den **28. März** (Mittwoch 8 Uhr in der Gymnasialaula) folgendes Programm aufgegeben: Sonate op. 27,2 (Mondscheinsonate), Sonate op. 57 (Appassionata), Sonate op. 81a (Abschied, die Abwesenheit, das Wiedersehen). — Einlaßkarten zu **1.50 Mk.** sind zu entnehmen in der **Schwartz**'schen Buchhandlung. Zur Verwendung kommt der neue Bechstein des Gymnasiums. Das hochinteressante Künstler-Konzert kann den Mitgliedern der hiesigen Musikvereinigung aufs angelegentlichste empfohlen werden.

I. A.:
Dr. H. Kantor.

Bürger-Verein Thorn.

Donnerstag, den 15. März, abends 8½ Uhr
im Zwischengeschoß-Zimmer des Artushofes:

Haupt-Versammlung.

Tagesordnung:
Geschäftsbericht.
Kassenbericht.
Wahl des Vorstandes.
Angelegenheit der Erhaltung der Bazarkämpe.

☞ Auch Gäste willkommen. ☜

Kirchliche Nachrichten.

Dienstag, den 13. März 1906.

Schule in Rudak. Abends 6 Uhr: Passionsandacht. Herr Prediger Hammer.

☞ **Hierzu Beilage, Unterhaltungsblatt und eine Extra-Beilage.**

Thorner Zeitung

Begründet anno 1760

Ostdeutsche Zeitung und General-Anzeiger

Beilage zu Nr. 60 — Dienstag, 12. März 1906.

Standesamt Thorn.

In der Zeit vom 4. bis einschließlich 10. März 1906 sind gemeldet:

a) als geboren: 1. Sohn dem Kgl. Eisenbahn-Obergütervorsteher Julius Fink. 2. unehelicher Sohn. 3. Tochter dem Kasernenwärter Leonard Gomowski. 4. Sohn dem Unteroffizier im Inf. Reg. Nr. 61 Robert Schauer. 5. Tochter dem Steinsetzer Stefan Olszewski. 6. Tochter dem Fleischermeister Adolf Rutkowski. 7. Tochter dem Schiffer Julius Hoffmann. 8. Sohn dem Maurergesellen Konrad Ulatowski. 9. Tochter dem Schlossergesellen Arthur Schwanke. 10 Sohn dem Schmiedegesellen Johann Wisniewski. 11. Sohn dem Feldwebel im Fußartl.-Reg. Nr. 11 Julius Marks. 12. Tochter dem Bahnarbeiter Gustav Haupt. 13. Sohn dem Heizer August Klein. 14. Sohn dem Arbeiter Friedrich Schuchnelski. 15. Sohn dem Pantoffelmacher Franz Dybowski. 16. Sohn dem Kgl. Stabsarzt im Inf.-Reg. Nr. 21 Dr. med. Robert Janz. 17. Tochter dem Hilfsweichensteller Hugo Mey. 18. Sohn dem Steinsetzer Amandus Kolaczkowski. 19. Tochter dem Schriftsetzer Georg Berg. 20. und 21. Sohn und Tochter (Zwillinge) dem Arbeiter Stanislaus Kaminski. 22. Sohn dem Sattlermeister Otto Wegner. 23. Sohn dem Maurergesellen Franz Kuflewski. 24. Sohn dem Steuermann Otto Schulz. 25. Sohn dem Gastwirt Reinhold Wenseritt. 26. Tochter dem Bäckergesellen Paul Kukelski. 27. Tochter dem Krankenkontrolleur Karl Matthaei. 28. Sohn dem Zimmergesellen Theophil Persch. 29. Sohn dem Straßenbahn-Wagenführer Anton Olszynski. 30. Tochter dem Kriegsgerichtssekretär Robert Boettcher.

b) als gestorben: 1. Erwin Marks 13 Stunden. 2. Mädchen Mey (ohne Vornamen) 2 Minuten. 3. Försterwitwe Auguste Huff geb. Paape 69 1/3 Jahre. 4. Arbeiter Valentin Nowitzki aus Rudak 49 Jahre. 5. Kanzleisekretär Eduard Naue 67 1/4 Jahre. 6. Martha Zaremba 2 1/2 Monate. 7. Arthur Noetzel 4 1/3 Jahre. 8. Hausbesitzer Eduard Thiels 75 2/3 Jahre. 9. Gerichtsassistent Franz Neydorff 41 11/12 Jahre.

c. zum ehelichen Aufgebot: 1. Maler Viktor Grube und Tekla Szyminski - beide hier. Sergeant im Pionier-Batl. Nr. 17. Karl Oehmke - hier und Olga Kops - Schönmädel. 3. Schneidermeister Heinrich Schultz und Wwe. Amanda Koch geb. Schulz - beide hier. 4. Viehhändler Alexander Hirsch - Podgorz und Ernestine Moses - hier. 5. Rentier Theodor Domke und Wwe. Ottilie Jahnke geb. Wunsch - beide hier. 6. Kaufmann Erich Hecke - Görlitz und Klara Braun - hier. 7. Feldwebel im Fußartl. - Rgt. 11 Adolf Brosammler - hier und Emma Leichnitz - Mocker 8. Wagenführer der elektr. Straßenbahn Max Malinowski und Emilie Gnaß - beide hier. 9. Handlungsgehilfe Wolf London - hier und Verkäuferin Rosa Löwenberg - Berlin. 10. Maurergeselle Franz Glowatzki und Ottilie Wegner beide Bromberg. 11. Landwirt Paul Moerser - hier und Minna Vopel - Gramtschen. 12. Kaufmann Albert Scheffler - hier und Christine Bankmeier - Springe. 14. Sergeant im Inf. Rgt. Nr. 61 Alex Jaeschke und Maria Bey - Schulitz. 14. Hofbesitzer und Sergeant Friedrich Milbradt - hier und Hofbesitzertochter Klara Klabunde - Neu-Draheim. 15. Arbeiter Paul Elendt - Stolp und Auguste Schulz - Bessin Kreis Stolp. 16. Arbeiter Franz Wohlfeil und Maria Krüger - beide Stolzenfelde Kreis Arnswalde. 17. Tischler Karl Kloß - hier und Elisabeth Freiheit - Bartenstein. 18. Sergeant im Fußart.-Reg. Nr. 11 Hermann Vollkammer und Johanna Olschewski - beide hier.

d) ehelich verbunden sind: Bureauvorsteher Hermann Dietrich - hier mit Margarete Mielke Lyck.



Amtliche Notierungen der Danziger Börse

vom 10. März.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Ölsaaten werden außer dem notierten Preise 2 Mk. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usanzemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogramm.
inländisch hochbunt und weiß 726 Gr. 166 Mk. bez.
inländisch bunt 732 Gr. 164 Mk. bez.
inländisch rot 745–772 Gr. 169- 171 Mk. bez.
transito hochbunt und weiß 713 Gr. 123 Mk. bez.
trantsio bunt 764 Gr. 125 Mk. bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogramm per 714 Gr. Normalgewicht inländisch grobkörnig 726–Gr. 150 Mk. bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch große 662 Gr. 192 136–141 Mk. bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr.
inländischer 143–151 Mk. bez.

Kleesaat per 100 Kilogr.
weiß 116 Mk. bez.
rot 116 Mk. bez.

Kleie per 100 Kilogramm. Weizen- 8,55–9,45 Mk. bez.
Roggen- 9,30–990 Mk. bez.

Rohzucker. Tendenz: nach festruhiger. Rendement 88° franko Neufahrwasser 8,20 Mk. inkl. S.

214. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

3. Klasse. 1. Ziehungstag. 9. März 1906. Vormittag.
Nur die Gewinne über 144 Mk. sind in Klammern beigef.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

8 34 118 41 229 99 363 457 85 590 649 762 918 42 1035 79 146 64 303 409 53 643 801 96 914 2065 81 208 17 375 483 507 30 640 795 838 908 3108 65 419 (3000) 64 612 (300) 725 832 42 791 4080 463 681 714 (1000) 5024 47 (300) 96 (300) 975 6074 151 268 348 58 408 529 (300) 663 795 807 944 7042 184 368 94 549 681 703 917 8002 84 126 74 353 518 637 9140 295 691 780 879 974 (500)

10001 718 92 803 (500) 40 (500) 11080 253 488 615 (300) 744 997 12234 836 918 (300) 82 89 13383 621 (400) 61 826 14680 81 717 50 839 918 15045 218 (300) 31 56 90 468 730 (400) 883 919 16211 432 71 (300) 558 666 17134 236 38 329 562 626 907 45 18130 205 304 417 622 80 718 22 890 962 (300) 73 86 19172 211 89 392 452 621 30 733

20272 82 641 75 (300) 21195 (500) 467 735 896 (300) 960 67 22545 85 615 59 82 (300) 754 828 85 944 56 23142 382 99 430 912 73 24040 (400) 198 344 55 421 46 805 25 72 25248 314 750 851 26066 128 (300) 40 99 244 94 480 516 23 884 27071 241 (300) 93 543 613 (400) 50 815 66 915 (300) 28096 122 44 261 64 69 73 464 508 50 764 29285 555 707 23 844

30043 282 322 (300) 45 76 410 571 808 77 95 31265 362 66 452 743 (300) 860 959 32117 357 86 421 76 843 986 33050 60 140 44 814 994 99 34107 213 635 984 (300) 35187 387 462 (1000) 83 621 24 831 992 36540 691 761 98 905 37084 263 480 (300) 731 975 38002 126 250 329 471 92 831 (300) 953 39509 653 69 753 811 (300) 42

40083 (300) 122 93 206 28 312 518 74 (1000) 759 807 29 943 60 41006 244 305 433 63 802 69 971 42093 204 17 301 (300) 480 574 (400) 726 31 908 18 43235 470 85 517 74 712 910 44090 560 608 80 822 30 938 98 45095 279 364 461 505 665 805 92 46032 162 308 423 38 555 67 47055 245 755 95 48097 154 88 92 215 361 93 512 26 44 647 729 43 49240 731 916

50106 66 254 80 335 490 543 640 720 61 69 834 51129 358 65 446 52 798 852 975 87 52103 614 888 53014 38 177 87 233 322 442 719 915 54014 163 244 97 795 817 67 953 55020 (300) 40 80 102 36 42 79 213 18 83 84 90 348 624 711 811 945 78 56016 112 68 630 58 70 81 785 57309 432 44 89 820 58143 240 44 (400) 368 516 686 98 (300) 763 (300) 821 66 906 9 24 (400) 97 59066 87 127 81 241 431 798 803 968 93

60283 609 746 87 842 915 61379 417 (300) 513 625 94 931 77 62100 9 10 306 85 540 630 774 983 63049 68 70 313 402 504 9 26 736 75 829 (300) 96 929 64251 348 532 656 (300) 96 726 79 93 863 979 65879 910 66085 135 61 433 54 71 94 512 40 55 699 741 67185 86 527 32 761 948 68076 139 51 (1000) 356 408 790 800 13 (300) 69084 121 204 73 567 762 841 49 73 957

70013 166 288 99 (300) 491 584 629 71036 51 170 99 328 81 471 782 826 72577 670 862 72 906 11 85 73232 326 462 63 541 618 751 69 950 82 74187 99 258 78 322 60 520 806 94 75030 45 60 147 66 376 86 405 35 547 727 67 911 84 76133 644 93 908 77231 423 35 680 744 877 78013 67 136 260 315 443 73 93 563 82 714 835 79053 254 363

80229 95 352 402 72 75 574 647 84 726 29 918 81002 154 291 535 642 98 757 97 836 50 82041 104 (500) 23 410 77 563 746 836 948 83196 401 723 805 23 58 901 84012 165 (300) 244 700 85226 36 386 91 423 571 682 737 836 905 86166 471 91 900 80 87157 (1000) 343 96 499 (300) 760 811 88170 290 355 403 761 841 89010 470 75 84 98 987

90327 692 764 963 91090 428 705 18 91 841 71 88 934 92110 54 324 405 8 (400) 13 83 612 719 839 93100 79 (300) 213 18 402 53 540 79 92 656 788 831 964 94005 111 73 397 493 549 (300) 854 95107 329 704 821 79 96557 97007 146 261 308 463 510 23 829 43 98032 98 262 310 61 429 590 635 705 12 99098 189 276 329 558 79 675 808 88 945

100062 78 103 263 454 67 78 596 827 937 101210 12 39 398 414 59 647 (300) 791 102001 112 203 (400) 28 71 391 828 956 69 97 103122 253 (300) 348 (400) 56 418 30 510 982 104007 144 286 340 532 33 70 690 743 802 14 978 105104 236 (300) 477 558 702 52 991 106002 82 102 33 51 67 202 457 70 594 601 997 107006 198 (400) 328 409 610 62 735 64 86 108203 70 486 664 732 62 109004 304 636 920

110124 376 573 84 715 846 905 54 69 111044 272 312 478 575 600 112013 288 490 544 952 113014 331 553 60 99 654 803 941 114033 63 118 207 40 319 84 417 30 88 910 38 98 115003 30 108 493 504 51 86 97 684 732 969 116078 258 (500) 325 41 61 420 548 698 99 745 75 856 973 117356 449 546 694 752 69 899 (500) 962 88 118071 319 (500) 23 67 668 718 82 819 119096 101 293 (300) 417 44 608 818

120228 409 25 46 567 (300) 72 610 874 938 40 57 80 121118 (300) 213 345 419 762 815 (300) 50 956 68 122003 187 91 229 311 501 35 668 (300) 811 21 917 123202 (300) 85 448 61 (300) 87 611 58 124110 235 (400) 345 505 608 705 16 912 55 125136 52 619 845 50 909 86 126013 56 90 245 98 480 528 46 (300) 691 127192 251 306 (300) 20 54 754 900 72 128015 160 229 455 672 716 990 129056 98 (3000) 143 314 (300) 554 (300) 880 911

130171 307 36 69 635 59 131029 314 410 738 52 984 132025 54 145 72 215 409 677 916 133120 238 54 98 436 60 625 46 714 938 134266 420 840 68 943 135143 269 331 660 855 136026 37 113 96 362 (300) 401 31 (3000) 75 913 137049 304 567 610 138990 97 139101 220 308 98 576 649 52

140162 98 (300) 201 394 547 623 757 825 77 97 (400) 954 83 141222 96 233 484 509 736 45 (400) 822 (300) 989 (300) 142154 411 19 502 659 749 835 36 991 98 143031 178 489 586 609 861 71 96 966 67 144008 68 78 123 46 63 278 339 490 545 616 33 775 98 920 64 145144 83 (500) 654 (400) 708 87 824 65 85 146311 643 85 946 147230 314 955 148433 768 70 826 97 950 149007 60 132 201 61 396 538 779 89 (1000) 949

150010 70 153 343 478 577 93 729 876 151286 425 41 69 596 801 3 152027 33 68 926 31 153126 87 357 407 617 764 72 833 931 51 154267 487 (400) 155058 67 138 42 329 35 99 702 25 808 69 88 980 156053 65 182 260 88 547 734 833 98 957 157377 (500) 414 29 576 614 54 997 (400) 158305 64 514 724 61 912 23 159051 85 116 79 209 371 74 520 664 798 (500) 827 40 69

160013 309 433 571 650 65 963 161185 203 29 97 507 20 618 26 741 928 31 38 162016 85 (400) 123 211 497 512 611 700 807 98 996 163227 58 373 669 164053 739 864 165363 99 656 761 64 803 (400) 9 972 166284 (300) 501 57 714 823 167019 200 77 337 446 531 33 (400) 742 878 168024 155 277 420 572 671 96 (300) 746 169109 261 309 610 11 20 (400) 60 824 943

170097 105 21 27 (300) 200 49 95 341 458 538 75 610 (300) 783 98 807 12 905 24 171446 77 80 750 60 854 953 172159 (300) 78 219 62 302 35 88 426 45 802 905 173059 111 92 674 842 927 174156 511 669 760 73 912 175041 175 448 511 17 628 722 819 20 84 176183 514 689 177045 278 406 20 65 68 682 778 (300) 834 178126 73 278 407 576 98 601 792 875 179050 98 109 324 56 98 598 692 721 839

180316 430 92 655 899 181124 (300) 78 298 319 81 424 606 757 182100 21 84 244 399 464 557 (300) 67 (300) 634 806 183298 340 440 540 59 69 691 715 51 88 841 89 184052 424 526 90 (3000) 690 906 9 14 185027 34 57 (400) 241 43 424 97 569 891 186038 (300) 118 246 394 611 22 846 (500) 950 187021 59 105 34 64 381 (500) 671 725 34 (300) 188004 138 92 243 (400) 301 91 431 98 538 619 28 87 920 (300) 24 97 189137 96 606 974 79

190093 126 92 475 815 13 191110 217 499 540 601 192082 84 109 40 278 458 722 193150 310 613 897 194182 286 515 71 629 37 64 769 98 846 56 927 195061 206 47 (400) 349 577 687 760 850 196038 138 61 63 71 374 458 (300) 571 97 663 790 899 936 197138 201 35 309 57 421 664 721 809 912 198033 193 98 275 508 24 39 69 74 604 (300) 703 19 (300) 78 800 907 199179 299 383 423 578 634 93 724 (300) 78 963

200220 42 682 95 712 68 996 201026 321 468 96 98 610 732 202007 199 239 311 79 553 89 665 79 781 96 (400) 933 93 203090 239 432 47 632 67 97 798 897 204034 59 79 132 82 348 75 417 99 533 62 81 696 730 (1000) 844 959 205051 128 (400) 363 602 716 800 (300) 70 (300) 206044 45 55 148 53 492 714 19 (300) 25 (400) 65 856 61 (300) 940 207694 761 808 51 53 208399 413 604 93 209183 288 403 64 629 65

210331 540 744 806 211007 96 142 57 250 634 893 212022 89 128 98 254 374 650 98 722 839 97 (300) 937 213204 380 782 90 867 214106 680 96 840 50 64 90 98 215060 387 518 51 (300) 90 714 933 216174 76 87 239 328 455 510 632 794 944 217204 52 332 33 431 89 622 730 903 218063 248 407 30 (300) 586 760 995 219692 715 39 846 47 915

220047 90 102 51 723 853 54 924 221343 492 526 72 662 804 222084 367 474 (500) 569 620 34 (300) 985 92 223016 78 671 821 936 224260 318 59 454 60 605 (400) 7 965 225200 1 10 674 803 28 37 964 226331 97 452 88 547 65 (400) 616 81 724 83 227057 (300) 200 9 18 352 546 605 764 71 81 883 93 228299 393 555 685 836 229118 372 429 56 578 675 77 (300) 87 (300) 774 873 995

230037 46 59 289 421 566 83 231204 12 44 565 738 855 950 64 232087 123 67 75 588 771 930 233003 (500) 17 264 683 (5000) 234094 138 52 87 395 442 62 957 235002 84 163 286 429 502 18 64 691 740 57 956 236580 629 (300) 991 237148 91 239 72 612 43 89 (300) 735 (500) 868 948 238277 346 57 422 (500) 81 627 705 239160 239 319 438 45 64 721 51 920

240027 112 329 474 570 600 903 241051 242 324 535 964 67 242226 71 348 832 (400) 965 243010 14 29 (500) 38 257 339 416 637 736 65 (400) 971 244147 67 345 693 844 50 245022 41 107 40 61 383 735 78 808 67 246156 235 81 538 (300) 247057 235 383 (300) 94 433 995

214. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

3. Klasse. 1. Ziehungstag. 9. März 1906. Nachmittag.
Nur die Gewinne über 144 Mk. sind in Klammern beigef.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

26 133 (400) 36 237 678 824 926 1024 36 176 349 66 422 24 707 822 78 2145 439 65 89 516 32 815 938 86 3092 118 26 241 427 99 596 617 94 910 26 4063 109 60 68 233 316 428 520 75 629 892 990 5284 93 323 74 85 734 810 62 91 906 33 96 6258 584 626 74 92 745 67 801 7212 361 616 813 28 940 8029 159 407 625 40 733 52 870 971 9132 48 87 449 80 506 54 (400) 63 643 708 79 (300) 889 921 (400)

10186 253 (400) 329 453 500 74 689 785 959 11078 237 432 557 679 844 71 88 950 12068 267 333 13397 434 579 797 858 965 14152 551 629 88 946 15697 835 16007 (400) 295 410 522 29 779 17102 (300) 80 251 82 83 430 673 78 957 (400) 18208 312 413 535 63 76 820 943 19026 123 203 39 72 (400) 328 485 619 825 949

20316 52 62 71 418 563 603 78 81 92 700 988 (300) 21138 223 36 493 609 890 909 (300) 22035 157 334 567 82 708 23176 414 840 24013 68 137 (500) 44 291 364 675 25095 173 80 398 493 531 73 615 759 806 43 902 38 26075 565 788 27025 172 257 79 405 12 526 994 28228 (300) 30 395 494 532 775 995 29103 (300) 350 400 13 16 518 814 48 53 66

30311 487 693 701 61 93 910 31093 215 357 412 47 72 554 806 918 32027 250 85 310 29 85 473 529 722 59 966 33285 339 49 487 632 726 835 34143 214 24 383 508 72 660 73 35000 257 640 968 95 36093 117 39 238 362 662 755 (400) 912 37179 229 358 446 558 702 92 964 38081 168 95 281 301 41 42 432 37 525 728 878 39019 94 (300) 209 44 363 693 (300) 780 864 912

40160 90 697 773 41629 32 39 737 882 92 42002 75 178 295 348 467 501 8 (1000) 10 33 (500) 630 747 915 43039 84 90 149 301 91 (300) 637 851 944 50 44038 94 203 (500) 56 450 681 758 898 45000 14 30 241 409 79 776 82 825 46065 67 96 293 410 629 938 47047 103 293 676 713 21 953 48153 (300) 358 407 521 49170 88 291 397 (300) 722 808 (3000) 21 979 88

50055 220 57 361 546 648 771 896 936 51091 179 86 (400) 281 (300) 353 56 494 779 813 46 59 85 909 18 32 52006 34 35 179 206 406 94 678 769 53191 413 517 25 39 54065 84 326 413 686 933 (500) 55354 (400) 411 90 (300) 585 869 (400) 71 98 910 56025 132 226 300 42 524 69 923 57273 403 94 571 701 58036 196 403 (300) 70 899 947 59280 393 448 519 51 686 753 873

60035 152 97 239 422 590 94 606 710 12 981 61003 295 99 538 (300) 691 754 988 62044 108 54 211 432 504 962 (300) 90 63026 122 25 69 77 80 81 88 395 483 93 503 664 972 82 64043 176 344 79 441 (1000) 614 31 972 65189 636 (300) 63 64 912 75 87 66051 376 81 491 508 32 884 953 67161 97 282 426 53 96 742 (400) 805 908 68066 109 38 41 58 68 256 298 658 (300) 717 896 69183 288 512 711 35 860

70067 103 5 319 71 443 751 804 38 71 969 71167 347 669 767 896 72018 46 175 80 200 632 (300) 769 800 7 29 50 945 56 73273 (300) 333 634 54 797 812 55 987 74154 228 83 96 473 577 761 78 89 853 (500) 57 75005 127 274 306 428 65 563 628 707 45 821 67 967 76132 274 471 536 732 96 878 94 977 77120 214 44 318 674 884 946 78021 43 165 452 86 79002 13 172 395 780

80155 65 447 536 (300) 603 22 32 715 959 81060 70 124 324 91 471 91 523 25 54 652 (400) 762 859 73 919 41 83 82034 69 93 143 333 455 (300) 61 550 610 748 (300) 58 968 98 (300) 83006 68 169 237 345 598 629 728 818 84109 15 35 243 487 516 40 773 836 931 85233 80 348 461 823 26 29 985 86073 287 597 762 87110 404 22 26 (300) 548 623 60 88199 (400) 237 78 91 (300) 354 904 55 64 89122 697 719 865 (400) 935

90008 (1000) 28 85 179 506 16 84 806 930 86 (300) 91165 (300) 426 786 809 (400) 45 92170 242 325 98 428 71 85 (300) 517 75 88 687 832 88 93017 106 313 (300) 507 761 97 882 94016 76 86 178 366 (400) 409 581 800 95229 36 552 616 765 917 96172 314 26 572 93 807 83 938 97395 448 (300) 57 61 62 758 870 97 927 50 98294 96 (300) 421 551 770 99092 181 200 345 435 519 50 (300) 95 98 754 823 905

100125 248 70 313 90 498 641 89 (400) 101039 237 62 316 501 682 820 995 102064 229 448 103340 594 638 81 759 822 936 59 104002 120 57 89 503 609 804 (300) 85 921 60 105182 265 352 61 900 (500) 46 64 106013 171 291 374 455 76 833 107088 210 370 81 (400) 414 894 108212 47 303 10 25 508 686 96 (300) 109035 406 596 723 829 43 61 996

110063 133 65 383 (400) 558 612 111048 97 231 416 82 88 543 753 942 112069 163 546 601 978 113493 626 (300) 954 114003 149 296 314 550 927 35 115060 65 148 317 39 647 98 910 20 116030 32 203 351 84 413 568 (300) 628 728 117015 (400) 93 117 81 352 643 942 118034 189 438 (300) 644 779 932 119088 263 400 565 746

120075 141 (400) 339 725 802 87 121001 120 439 603 777 987 122171 207 558 86 629 42 123013 (300) 57 72 (300) 82 107 230 446 (500) 642 61 67 75 767 124027 48 210 322 407 45 49 52 528 40 94 637 763 125042 44 360 93 409 43 500 840 54 126110 352 489 500 30 661 747 81 816 97 98 921 127083 (500) 349 98 415 715 128106 359 427 592 (300) 710 73 808 45 129333 40 76 478 512 677 932

130050 59 91 200 45 47 66 82 (3000) 477 598 668 75 131063 167 374 462 65 506 (300) 90 827 959 132112 21 442 74 133097 109 232 449 81 647 (400) 728 39 808 (400) 134009 31 81 301 616 (300) 63 756 843 923 135063 94 192 340 763 (400) 86 821 955 73 136031 88 263 97 415 560 81 137205 16 338 596 727 90 138197 223 49 364 73 (1000) 410 574 635 734 38 46 97 825 96 139461 599 700 61 870 910 21

140052 168 675 870 (300) 970 79 87 141123 (400) 59 73 217 80 526 28 142014 226 310 96 667 92 714 143126 65 272 365 405 797 803 144050 377 620 918 62 77 145051 74 136 279 92 386 90 517 57 (3000) 97 686 860 995 146210 94 372 (300) 637 720 25 64 813 20 147403 49 587 92 803 26 926 148149 64 219 359 457 504 40 41 863 149032 76 (300) 148 54 71 312 (300) 504 44 730 927

150015 113 56 398 409 68 765 934 151044 88 162 260 92 (300) 741 845 921 152054 594 612 833 73 930 153028 106 16 301 534 619 21 860 154012 36 41 109 82 333 89 99 400 96 783 803 28 926 38 155183 397 558 667 91 849 926 (300) 29 156070 185 86 241 89 646 908 (300) 64 157198 204 69 75 325 427 756 83 833 904 158080 129 263 309 489 553 71 616 700 159094 97 238 56 358 528 73 682 727 826 48

160258 369 420 51 584 633 39 67 742 (500) 72 161319 33 431 617 99 875 903 162201 861 163109 226 688 898 164091 111 537 165028 131 336 474 535 76 671 823 906 24 67 166054 199 433 64 736 61 (300) 852 167265 437 168185 298 310 14 429 92 712 897 169024 105 254 56 371 445 594 951 (300)

170032 91 622 725 69 804 917 (300) 171014 20 53 153 207 465 86 506 88 622 818 57 935 49 97 (300) 172086 476 79 644 98 702 879 932 173055 113 28 254 87 358 82 651 174183 254 413 68 513 76 699 175035 48 375 545 943 176020 118 254 345 501 65 722 816 925 177041 324 (400) 586 967 178227 28 (400) 366 83 608 814 179043 316 509 36 86 (300) 95 748 800

180076 88 157 67 202 50 58 525 32 (300) 62 619 64 798 823 919 181200 5 434 502 48 182117 60 484 (100 000) 621 774 800 901 56 183105 422 73 79 627 710 62 825 60 184063 71 (500) 92 505 71 (400) 805 51 82 185602 714 38 62 855 186035 55 294 316 686 862 68 187065 69 92 209 23 24 41 64 309 563 67 865 87 188206 42 308 434 861 82 189079 157 257 84 557 70 626 753 81 890

190045 278 465 528 32 191044 173 256 88 89 457 821 192041 46 113 36 37 (300) 205 437 51 71 505 (300) 741 193240 322 47 60 778 954 76 194271 82 195068 93 265 382 527 637 813 43 957 94 196167 381 406 43 545 758 92 917 52 197023 47 62 85 95 527 716 18 60 198015 24 65 277 538 637 199058 249 392 588 627 833 41 42 82 902 25 84 99

200101 14 86 260 338 495 581 683 736 60 (3000) 72 (400) 933 59 (400) 201050 158 243 497 565 794 202317 73 454 510 604 53 744 833 938 203018 147 260 (300) 383 86 402 39 (400) 534 81 685 949 (300) 204156 214 (400) 71 86 323 62 501 85 726 78 205007 178 201 78 312 496 847 206121 206 (1000) 73 357 (300) 457 541 (300) 838 60 996 207008 105 223 623 734 99 847 208066 (300) 205 (5000) 29 69 401 48 607 732 938 57 209037 (300) 43 87 94 143 (300) 463 545 733

210609 790 92 211086 (300) 236 64 383 405 55 570 625 989 212013 39 56 174 256 338 440 503 628 (300) 751 809 16 959 213052 299 328 630 95 784 808 965 214048 196 217 32 325 427 (3000) 93 707 73 300 820 934 68 215101 20 48 83 260 333 409 10 563 654 903 216140 64 232 (400) 71 334 530 64 (400) 71 677 777 903 76 79 (300) 217067 432 57 592 642 742 853 72 918 218072 423 872 219174 266 93 481 856 95

220006 38 161 331 402 627 951 53 76 221078 115 61 785 821 69 222125 26 257 305 63 89 692 724 856 62 921 35 223049 63 67 170 85 340 623 733 224023 284 525 (300) 879 86 225694 226065 104 (400) 14 217 351 581 623 845 942 (300) 43 227181 344 (300) 473 82 609 78 846 942 72 228170 232 76 79 366 70 91 452 80 (400) 718 60 837 930 72 229078 112 269 421 36 614 739 58

230170 257 406 786 231076 89 221 598 668 804 26 915 96 232042 348 (15000) 60 472 85 510 735 807 904 7 233124 (400) 41 404 75 544 87 973 234054 312 14 93 96 420 889 972 235106 (400) 537 728 236201 8 (500) 378 411 73 714 913 55 237025 260 363 582 757 (300) 856 72 83 238134 65 323 239012 191 771 74 85 834 44 50 63 993

240325 645 775 991 241113 27 632 852 922 242253 80 585 97 604 733 973 243183 (300) 220 420 966 244264 534 623 52 833 933 245046 463 523 777 931 246096 (300) 367 426 512 13 18 602 50 705 19 846 72 (300) 84 (300) 957 75 247231 61 514 (300) 29 95 681 836

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn à 60000 Mk., 1 à 40000 Mk., 1 à 20000 Mk., 2 à 10000 Mk., 2 à 5000 Mk., 1 à 3000 Mk., 8 à 1000 Mk., 21 à 500 Mk., 30 à 400 Mk., 138 à 300 Mk.

214. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

3. Klasse. 2. Ziehungstag. 10. März 1906. Vormittag.

Nur die Gewinne über 144 Mk. sind in Klammern beigef. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

74 108 51 366 68 427 99 535 818 **1**085 258 372 443 535 74 673 727 **2**317 (300) 63 457 983 **3**062 193 352 75 407 47 591 (400) 99 880 951 **4**014 141 271 (300) 98 300 431 616 716 (400) 22 **6**023 154 296 373 469 80 603 77 835 932 **7**001 10 357 548 65 634 730 **8**212 19 523 58 609 46 732 77 951 **9**210 30 359 461 909

10010 45 (500) 367 (300) 75 547 712 **11**236 396 740 **12**372 435 (400) 608 764 877 940 **13**109 265 99 322 485 500 632 866 919 **14**353 516 92 616 985 **15**279 487 514 96 612 985 **16**013 263 461 525 **17**049 95 171 231 455 605 843 **18**023 151 331 549 695 777 912 **19**430 57 655 706 871 75 (300)

20532 44 847 50 **21**388 578 611 55 783 **22**372 547 815 **23**067 106 96 488 677 796 **24**184 216 94 314 424 683 746 808 950 **25**000 129 255 62 489 502 829 45 950 **26**359 81 573 932 66 **27**178 230 84 914 97 **28**039 120 312 530 38 **29**473 581 701 17 852 957 (300)

30122 428 663 72 863 93 **31**149 93 408 560 874 900 29 55 **32**114 432 (300) 82 **33**420 (500) 585 640 70 76 903 **34**139 580 829 964 **35**106 59 363 655 96 **36**028 454 542 618 730 833 **37**001 35 61 489 963 **38**400 30 73 639 68 713 90 995 **39**021 207 67 345 (300) 571 689 825 41 56 85 981

40493 508 648 50 (300) **41**356 495 572 819 **42**050 228 435 59 90 763 **43**017 472 582 747 936 **44**195 306 60 456 59 577 643 (300) 796 854 **45**256 89 (500) 371 691 738 887 900 55 **46**033 138 215 80 (300) 302 9 97 571 683 982 **47**316 670 711 25 **48**005 15 472 517 740 72 883 **49**153 (300) 289 378 492 716 24 45 928 (400)

50218 52 375 414 71 596 702 **51**009 267 72 613 21 36 60 77 724 85 970 **52**188 907 **53**058 101 457 649 (300) 54 706 881 934 56 (300) **54**165 79 395 560 602 69 868 959 **55**139 291 304 69 450 620 78 **56**308 (1000) 56 64 448 563 917 71 **57**090 197 397 98 570 779 867 **58**184 476 973 **59**067 143 231 (300) 348 428 41 782 (300)

60479 617 **61**001 76 342 428 752 989 **62**028 115 300 23 421 529 94 942 **63**002 170 239 (300) 368 771 835 915 98 **64**128 328 747 64 **65**004 562 933 **66**163 679 838 **67**370 437 539 674 938 **68**523 33 612 866 **69**018 193 254 355 412 665 74 (400) 819 69 944

70000 26 281 396 667 703 86 877 96 **71**010 83 127 362 460 613 59 **72**077 102 348 506 696 896 925 **73**014 49 109 406 47 **74**388 (1000) 711 **75**022 685 88 975 **76**101 (300) 45 266 718 43 61 75 930 **77**087 136 224 62 78 433 73 885 **78**303 59 549 92 698 712 815 62 947 **79**602 893

80118 211 50 314 744 **81**021 25 923 **82**247 301 601 47 843 **83**226 360 710 78 807 **84**028 191 248 61 315 613 81 90 929 69 **85**025 99 271 329 533 946 53 **86**120 (300) 203 360 489 631 910 **87**114 270 600 20 73 738 81 **88**688 732 921 **89**023 53 166 313 (300) 529 712 816

90731 **92**386 **93**055 128 460 519 **94**719 **95**066 352 58 486 598 995 **96**330 709 **97**155 226 545 (300) 679 **98**165 211 63 441 526 **99**364 67 438 574 792 889

100076 229 326 (300) 37 403 22 702 807 **101**081 247 361 438 564 739 **102**190 (300) 476 616 730 **103**182 202 71 313 24 (400) 412 78 568 **104**323 58 **105**091 205 379 404 788 804 47 970 **106**129 (300) 81 243 591 863 **107**136 91 703 931 **108**070 194 209 15 577 961 **109**285 410 566 739

110284 662 853 **111**158 (500) 309 650 987 (300) **112**019 129 (300) 231 499 606 33 58 970 **113**222 642 74 735 64 77 855 **114**694 760 70 800 (300) 905 79 **115**037 218 (300) 82 326 407 535 632 834 90 **116**118 (300) 76 398 402 37 629 43 719 802 18 41 98 996 **117**227 359 98 714 940 (300) 93 **118**606 56 867 971 98 **119**128 (300) 98 275 487 98

120183 312 94 485 (500) 685 **121**044 63 94 316 36 (500) 44 434 598 726 88 820 931 **122**332 38 822 **123**186 (300) 324 51 74 463 605 36 739 (400) 812 **124**034 (300) 563 958 **125**470 842 989 98 **126**135 275 (300) 455 538 **127**028 42 72 130 225 914 23 59 **128**460 583 683 747 862 955 **129**082 490 698 823

130066 127 50 72 425 (300) 653 81 769 **131**011 208 346 51 458 (300) 604 14 927 **132**181 317 531 866 73 982 **133**056 106 50 81 265 779 861 **134**083 115 77 503 80 **135**045 127 76 273 88 370 402 87 539 636 81 **136**051 334 **137**665 784 87 909 **138**568 603 15 **139**075 370 403 7 539

140002 (300) 129 282 379 754 70 80 84 **141**178 443 800 35 (300) **142**016 122 79 598 622 60 860 **143**142 73 336 48 454 858 59 **144**081 841 74 937 **145**029 81 171 377 464 751 800 90 934 35 **146**005 226 810 455 552 608 776 889 **147**308 428 533 797 (300) 904 91 **148**218 345 499 **149**064 (300) 273 313 444 655 844 66

150190 222 28 79 522 83 919 70 **151**080 198 (400) 507 27 (300) 750 **152**007 183 208 23 663 996 **153**006 320 610 712 815 45 904 **154**020 689 (300) **155**478 649 739 **156**303 39 417 (300) 514 59 822 83 **157**038 392 482 519 653 **158**040 134 61 93 205 42 93 370 92 437 532 74 830 58 (300) 939 **159**138 406

160119 210 670 720 933 **161**119 33 265 310 526 787 (1000) 919 **162**003 168 170 228 30 98 (500) 440 886 **163**014 127 326 482 (400) 519 613 711 885 89 **164**287 697 728 910 **165**048 174 239 502 64 72 (500) 613 85 **166**067 694 706 **167**136 995 (300) **168**070 337 866 993 **169**029 461 513 787 948

170109 20 24 42 429 712 936 43 56 **171**024 142 206 15 66 (300) 467 678 776 **172**110 49 354 471 517 873 958 67 90 (300) **173**277 300 865 **174**058 (300) 224 96 518 629 32 784 **175**247 315 452 515 638 824 **176**093 138 39 44 208 359 (300) 478 585 607 936 **177**552 88 887 952 (3000) **178**148 257 630 (300) 737 855 975 **179**068 484 634 63

180041 (400) 248 308 (300) 13 36 42 544 618 930 88 **181**089 151 (300) 213 15 503 15 85 97 **182**113 288 357 69 768 805 77 **183**030 31 229 318 432 684 811 **184**155 87 273 (300) 395 600 **185**235 368 (300) 446 (300) 567 659 93 739 52 97 896 **186**124 67 259 448 71 507 71 95 687 836 52 92 98 **187**206 471 571 798 846 **188**305 413 560 (300) 629 781 91 (300) 92 911 89 **189**095 397 478 700

190105 793 874 955 **191**122 297 303 465 569 71 618 83 **192**010 135 339 617 **193**265 602 716 862 947 **194**059 207 372 645 793 **195**053 69 130 514 (400) 73 **196**042 104 207 19 26 69 376 796 995 **197**108 93 536 903 **198**166 733 38 995 **199**084 96 178 206 (300) 356 557 737

200056 239 92 347 543 817 90 **201**030 273 (300) 86 355 486 723 **202**043 62 127 472 89 513 41 (300) 693 **203**005 99 153 54 208 493 584 659 **204**055 185 221 85 (300) 303 54 72 **205**056 323 47 865 **206**020 131 508 85 722 81 889 952 **207**259 594 683 805 (300) 37 **208**109 19 35 242 425 37 728 72 932 **209**340 404 18 778 917 82

210080 123 562 71 689 740 848 **211**176 453 (300) 644 705 951 **212**043 138 413 560 859 (5000) 916 **213**103 50 362 430 692 **214**000 (300) 923 **215**001 246 94 320 434 87 599 610 **216**113 216 88 363 95 (500) 438 608 781 87 846 53 89 97 **217**076 93 417 50 621 77 711 884 **218**042 (300) 189 (300) [illegible] 645 738 (500) 956 **219**037 74 283 786 (300)

220564 726 920 97 **221**013 212 (300) 85 300 474 514 99 620 27 715 17 77 **222**085 113 644 758 **223**250 459 66 523 920 (300) **224**013 33 304 575 688 904 95 **225**052 403 55 894 906 **226**109 431 718 40 848 67 929 51 83 **227**028 103 (300) 624 914 **228**567 714 31 71 **229**219 542 95

230124 97 385 436 685 830 34 900 69 **231**088 102 40 273 301 435 711 981 97 **232**205 358 645 896 **233**032 580 857 77 (500) **234**303 513 621 **235**029 394 99 621 833 903 **236**000 111 296 323 90 445 550 64 623 44 50 876 **237**441 542 98 791 **238**015 59 355 99 638 706 **239**074 167 305 37 483 695

240028 103 65 387 406 653 58 762 72 **241**237 354 548 (400) 842 **242**064 (300) 206 95 334 804 **243**075 216 645 896 922 55 **244**008 121 355 510 638 905 93 **245**173 694 **246**005 105 52 (400) 452 78 554 **247**200 4 320 509 604 78 853 77 (300) 996

214. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

3. Klasse. 2. Ziehungstag. 10. März 1906. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 144 Mk. sind in Klammern beigef. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

176 226 345 47 86 498 626 746 70 811 53 **1**047 301 465 925 **2**000 225 862 **3**059 78 211 98 445 552 603 62 864 **4**038 186 217 346 501 41 685 793 830 39 **5**008 11 733 89 **6**203 94 353 404 36 675 99 989 (300) **7**178 202 448 (300) 509 973 78 **8**300 (400) 31 737 **9**055 206 25 43 302 16 428 (300) 518 684

10231 69 (300) 629 68 708 986 **11**030 607 837 935 **12**087 114 (300) 254 74 314 579 94 761 **13**055 108 250 (300) 71 333 77 588 643 **14**138 90 244 333 88 92 402 12 55 594 **15**180 226 665 744 58 981 (300) **16**329 57 503 18 862 **17**286 409 524 760 844 46 70 944 **18**674 **19**051 57 427 507 29 83 645 760

20126 67 559 610 903 23 29 58 **21**034 326 36 71 452 509 819 40 63 66 **22**221 78 460 (400) **23**125 43 496 694 715 46 877 **24**541 (300) 662 67 853 920 **25**370 563 624 767 893 969 **26**076 157 210 685 971 **27**047 (300) 91 120 54 (500) 363 522 629 717 **28**799 953 **29**020 132 286 510 741 825 51 901

30031 117 211 21 79 450 518 655 850 **31**046 97 159 326 488 827 **32**196 345 503 5 698 980 **33**278 84 690 770 **34**349 763 890 903 **35**091 274 315 438 48 89 859 **36**096 101 5 311 446 811 967 92 **37**429 37 96 542 47 644 815 66 73 **38**380 553 636 63 67 770 943 98 (300) **39**348 (1000) 543 760

40004 325 40 90 716 (300) 18 (300) 806 948 **41**088 319 (300) 645 68 85 793 800 26 **42**019 85 (60 000) 250 54 77 404 632 (400) 88 836 54 **43**268 310 649 941 60 **44**229 77 364 490 900 67 (300) **45**573 74 713 **46**116 390 519 901 **47**019 934 **48**040 166 280 575 821 927 **49**583 747

50711 30 802 934 **51**011 54 75 141 585 769 **52**027 151 249 50 70 363 427 37 (300) 521 72 743 836 973 **53**382 411 36 620 45 769 **54**035 63 133 87 94 (300) 234 (300) 76 82 530 794 835 **55**010 522 798 **56**031 68 83 281 445 92 93 709 871 **57**298 367 434 713 833 82 **58**060 335 576 77 876 **59**100 290 300 72 543 59 (1000) 77 (300) 820 23 68

60191 438 605 843 925 **61**033 180 267 89 424 518 (400) 89 740 913 69 **62**162 396 464 666 71 957 **63**078 90 284 461 (300) 95 616 798 **64**170 346 58 403 550 629 851 (300) 993 **65** 107 214 363 438 522 789 97 873 **66**024 307 83 401 8 80 622 **67**026 208 63 546 57 (300) 684 98 712 989 92 **68**106 13 213 93 638 68 **69**057 174 310 73 732 87

70230 47 357 (400) 75 462 **71**246 (500) 384 465 701 41 64 90 **72**338 424 709 **73**086 143 82 270 338 679 935 **74**335 542 87 733 **75**122 616 748 53 996 **76**020 84 463 594 625 97 (400) 805 (300) 34 (300) 77 919 **77**069 809 **78**309 (300) 463 706 957 **79**011 22 151 646 820 22 47

80164 93 334 76 549 76 88 637 966 **81**440 (400) 83 505 799 832 903 **82**147 258 366 87 93 608 (500) 86 702 824 84 909 **83**069 123 76 (300) 318 491 543 750 990 **84**213 684 785 97 957 **85**132 390 (20 000) 582 651 936 (300) 51 **86**097 165 515 **87**213 (300) 30 56 383 803 936 **88**004 (400) 87 151 249 318 66 495 516 671 756 **89**155 471 794 (400) 920

90097 151 395 400 67 77 623 73639 **91**128 72 238 353 507 616 **92**012 196 377 87 482 (300) 558 618 795 862 969 88 (300) **93**082 349 (300) 406 20 509 80 90 **94**222 322 431 613 717 35 845 **95**006 24 167 586 622 956 **96**013 120 93 394 432 51 (300) 514 **97**478 556 (300) 866 **98**048 (300) 241 308 82 442 717 818 62 936 **99**173 246 327 76 450 67 599 975

100242 (300) 382 757 915 64 **101**036 455 554 812 916 **102**021 (500) 657 741 (300) 994 **103**252 336 91 709 **104**010 (300) 37 130 206 30 855 **105**030 76 (300) 186 471 609 730 957 **106**309 39 501 816 **107**026 61 (1000) 360 551 685 **108**025 126 71 354 94 420 642 756 **109**453 56 (300) 532 801

110107 13 25 66 625 702 12 836 **111**091 234 352 74 737 72 94 834 990 **112**045 83 336 43 97 417 18 591 **113**056 110 261 99 390 474 **114**026 54 494 634 766 876 953 **115**175 636 (300) **116**208 46 458 530 655 67 813 **117**282 552 728 30 97 935 (400) **118**142 225 320 84 437 928 95 **119**003 154 (300) 371 88

120187 309 20 813 **121**004 88 398 879 942 **122**056 103 15 312 (500) 91 455 **123**119 528 865 935 98 **124**162 283 93 418 60 699 793 **125**328 65 408 523 824 **126**216 389 804 8 **127**120 26 77 90 726 **128**157 354 657 80 718 868 **129**101 288 310 552 92 672 892

130067 315 475 533 92 709 886 907 **131**079 211 50 452 573 85 660 711 82 815 **132**094 208 355 73 **133**172 430 627 40 806 87 948 **134**037 224 455 631 618 **135**044 67 199 228 49 56 502 54 652 59 72 754 **136**078 (300) 803 928 **137**004 175 291 691 417 **138**281 729 939 **139**051 107 48 (300) 234 598 857 926

140061 77 316 485 704 33 **141**249 376 400 831 975 **142**057 151 208 440 (300) 61 (400) 585 807 76 **143**239 413 680 **144**089 (40000) 205 81 99 521 618 748 (400) 895 930 96 (300) **145**153 56 441 (300) 54 80 99 568 802 72 (300) 910 15 **146**612 **147**118 (500) 82 85 231 44 332 525 77 608 836 912 **148**190 353 444 784 93 **149**147 470 93 (300) 572 704 13 803 900

150449 846 (300) 85 908 35 **151**183 989 **152**024 193 286 425 520 630 792 **153**157 422 653 783 947 **154**060 233 44 586 **155**012 153 208 334 578 (10000) 806 **156**033 68 148 358 (300) 401 575 976 **157**055 240 338 66 431 509 951 65 **158**194 277 88 342 486 88 621 52 723 59 810 903 **159**086 92 295 476 557 67

160082 329 601 14 842 96 **161**168 234 623 67 710 21 **162**084 103 241 527 82 690 717 802 26 74 951 **163**044 428 36 43 56 740 96 **164**069 141 297 476 (300) 780 93 (300) 886 920 88 **165**034 75 214 306 424 672 738 **166**003 216 399 776 856 964 **167**050 107 428 535 856 920 **168**602 **169**231 673 973

170021 73 559 **171**509 (300) 64 888 954 **172**203 75 (300) 729 846 63 **173**122 744 (10000) 52 894 939 **174**117 579 688 **175**102 77 80 86 91 240 53 329 411 693 **176**187 246 316 (300) 424 771 **177**399 (5000) 605 905 **178**023 167 521 980 **179**166 334 415 64 538 993

180020 95 138 322 588 686 906 68 **181**163 481 686 801 **182**181 205 520 752 **183**253 553 778 **184**213 16 371 733 **185**023 289 (300) 392 533 727 81 (400) 90 876 **186**190 374 82 826 **187**096 165 251 711 959 **188**231 385 552 779 815 67 **189**466

190140 243 90 497 992 **191**133 414 521 777 **192**486 526 668 704 **193**069 113 73 548 787 **194**189 90 289 95 606 39 69 852 **195**008 443 606 (300) 39 **196**473 (300) 524 720 **197**237 632 67 723 40 813 74 935 **198**058 127 264 514 772 79 **199**203 688 774 99

200049 134 218 (500) 48 87 535 621 **201**255 871 **202**149 54 232 (300) 471 512 684 857 **203**008 221 462 730 **204**404 632 76 801 (300) 978 **205**277 99 311 84 90 441 59 72 79 560 878 991 **206**130 352 454 72 552 (300) 677 **207**064 91 141 70 416 520 862 935 (300) 976 **208**007 (1000) 348 965 **209**149 (300) 79 (300) 262 63 325 521 727 957

210163 215 384 576 830 (400) **211**508 738 **212**368 669 917 35 **213**016 280 356 646 80 **214**021 30 504 6 74 76 698 905 69 **215**023 59 210 72 385 91 560 94 (300) 673 86 784 830 **216**103 278 501 623 849 986 89 **217**141 99 279 365 940 **218**060 444 538 849 **219**215 65 630 775 810 89

220076 367 523 836 907 **221**020 258 454 538 671 918 24 81 **222**058 427 43 517 614 27 702 28 846 909 68 **223**732 **224**080 128 72 73 387 591 860 (500) 93 (500) 939 **225**301 14 621 705 16 800 **226**148 231 61 470 97 592 612 714 41 990 **227**130 550 651 **228**195 327 405 757 814 954 **229**100 65 93 253 319 47 74 688 710 848

230356 445 79 85 636 993 **231**169 336 90 99 403 763 935 **232**037 66 303 668 **233**410 596 699 (1000) 825 97 **234**154 (300) 778 841 **235**097 (400) 618 714 (400) 894 907 **236**753 **237**005 319 570 755 93 913 **238**008 50 141 401 596 814 984 **239**357 603

240278 442 582 744 **241**510 28 784 946 **242**446 610 785 910 (400) **243**196 332 64 607 703 811 81 **244**199 236 523 608 (300) **245**426 (300) 32 49 (500) 502 680 874 **246**080 449 60 594 829 52 911 **247**471 891 937 54

Berichtigung: In der Vormittagsziehung vom 10. März ist Nr. 14010 statt 10010 gezogen.

Die Ziehung der 4. Klasse beginnt am 7. April cr.

Zur Renovierung des Daches der Neustädt. ev. Kirche bestehend in: **Anschuhen von Balken und Sparrenköpfen** ꝛc. und der **Dachumdeckung**, sollen die

a) **Maurer- und Zimmererarbeiten,**
b) **Dachdeckerarbeiten,**
c) **Lieferung der Schraubenbolzen**

je in einem Loose vergeben werden.

Zeichnungen und Bedingungen sind einzusehen bei Herrn **August Glogau,** Wilhelmplatz 6, bei welchem auch die Angebote bis 20. März einzureichen sind.

Angebotsformulare verabfolgt gegen 50 Pfg. Schreibgebühr Herr Küster **Arndt** im Pfarrhause.

Der Gemeinde-Kirchenrat der Neust. ev. Kirchengemeinde.

FÜR DIE FAMILIE
Nr. 60 1906.
Tägliche Unterhaltungs-Beilage zur Thorner Zeitung

Die Erde bebt.

Roman von Lothar Brenkendorf.

(29. Fortsetzung.)

Es war die marcia funèbre von Chopin, die er zu spielen begann, und schwermütig düster wie dumpfe Totenglocken tönten die ersten Akkorde durch den Raum.

„Was für eine abscheuliche Grabesmusik!" flüsterte William Forester, dem ein Schauer über den breiten Rücken gelaufen war. Lassen Sie uns in den Garten hinausgehen, Greaves — das hier ist ja ganz unerträglich!"

Aber der also Angeredete lehnte sich nur noch bequemer in seinen Stuhl zurück.

„Ich liebe gerade dieses Stück ganz besonders," sagte er, „und es ist überdies ganz heilsam, von Zeit zu Zeit daran erinnert zu werden, daß man nicht ewig auf dieser schönen Erde weilen wird."

Und sie blieben im Saal, mit gedämpfter Stimme in ihrer Unterhaltung fortfahrend, während alles um sie her verhaltenen Atems dem meisterhaften Spiel des schwermütigen Virtuosen lauschte.

Draußen in dem prächtigen Garten der Sentinella herrschte die matte Helligkeit einer südlichen Nacht. Von der drückenden Hitze des Tages war nichts mehr zu spüren, und ein leichter Windhauch rauschte, von erquickendem Meeresodem gesättigt, leicht durch Busch und Baum. Aus den offenen Fenstern des Salons tönten deutlich vernehmbar die ernsten Klänge des Trauermarsches, und in einem seltsamen Gegensatz zu dieser melancholischen Musik standen die fröhlichen Gesänge, welche in einzelnen verwehten Akkorden, untermischt mit allerlei anderen Lauten jauchzender, ausgelassener Lebenslust, aus dem unteren Casamicciola zu dem Hügel der Sentinella hinauftönten.

Maud Forester, die weder ein schützendes Tuch noch eine Kopfbedeckung angelegt hatte, war ein paar Sekunden lang zaudernd stehen geblieben, ehe sie in den Garten hinaustrat. Aber wenn ihr wirklich auch im letzten Augenblick Bedenken gekommen waren, ob sie sich zu dem von Trauenstein vorgeschlagenen Rendezvous einfinden solle oder nicht, so mußte irgend eine stärkere Macht in ihrem Innern dieselbe rasch verscheucht haben; denn mit mutigem Entschluß stieg sie leichtfüßig die wenigen Stufen hinunter und ging dann langsam auf einem der hell schimmernden Wege dahin.

Allem Anscheine nach war sie noch immer das einzige menschliche Wesen im Garten; denn wenn auch die üppige Vegetation desselben einen vollständigen Ueberblick unmöglich machte, so regte sich doch minutenlang nichts in ihrer Umgebung. Aber als Maud die parkartige Anlage fast in ihrer ganzen Länge durchmessen hatte, tauchten plötzlich auf einem Seitenwege — kaum 50 Schritte von ihr entfernt — die Umrisse einer hochgewachsenen, breitschulterigen Männergestalt zwischen den Büschen auf. Auch wenn sie nicht darauf vorbereitet gewesen wäre, ihm zu begegnen, würde die junge Amerikanerin den Baron von Trauenstein mit dem ersten Blick erkannt haben. Tief aufatmend und mit stürmisch kopfendem Herzen blieb sie stehen, ihre schlanke Gestalt so eng an einen Baumstamm schmiegend, daß der Näherkommende sie nicht sogleich wahrnehmen konnte, denn jetzt, da die Entscheidung unmittelbar bevorstand, hatte sie doch mit einem Male ihr Mut verlassen. Nun waren es kaum noch ein Dutzend Schritte, welche Trauenstein von ihr trennten — nur wenige Sekunden und er mußte ihrer ansichtig geworden sein. Da trat zwischen sie und ihn plötzlich ein Hindernis, auf welches wohl keines von ihnen gefaßt gewesen war. Eine schlanke Frauengestalt, in einen grauen Staubmantel gehüllt, stand wie aus dem Boden gewachsen vor dem in höchster Ueberraschung zurückweichenden Baron, und mit voller Deutlichkeit hörte Maud eine klangvolle weibliche Stimme in spöttischer Betonung fragen:

„Also doch auf heimlichen Schleichwegen, mein verehrter Herr von Trauenstein! Hält ein deutscher Edelmann so die Versprechungen, die er einer Dame gegeben?"

Maud Forester kannte diese weiche angenehme Stimme nur zu gut, und für einen Moment fürchtete sie zu ersticken oder das Bewußtsein zu verlieren, weil alles Blut ihr mit stürmischer Gewalt nach dem Herzen strömte. Aber in der nächsten Sekunde schon hatte die Kraft ihres Willens über die Anwandlung von Schwäche den Sieg davongetragen. Sie hatte keinen anderen Gedanken mehr als den, daß es schimpflich und unwürdig sei, wenn sie freiwillig oder unfreiwillig die Lauscherin mache bei dem, was jene beiden einander noch weiter zu sagen haben könnten — keine andere Furcht als die, daß Lucy Löwengard ihre Gegenwart entdecken und zum zweiten Male höhnisch über sie triumphieren könnte.

So geräuschlos und behutsam, als es in ihrer Erregung möglich war, zog sie sich Schritt für Schritt von ihrem Standplatze zurück, und als der Raum, der sie von jenen trennte, groß genug geworden war, um sie keine Entdeckung mehr fürchten zu lassen, lief sie behend wie ein verfolgtes Wild in der Richtung der Sentinella durch den Garten.

Schon sah sie die erleuchteten Fenster des Salons hell durch das dunkle Laubwald der Gebüsche schimmern, schon schlugen die feierlich ernsten Klänge des Totenmarsches wieder an ihr Ohr — da grollte über ihr, neben ihr, unter ihren Füßen plötzlich ein dumpfer Donner, wie sie ihn gleich fürchterlich und bluterstarrend nie zuvor in ihrem jungen Leben vernommen hatte — ein Krachen, als ob der ganze Erdball mitten auseinander bersten sollte, betäubte ihre Sinne, und eine unwiderstehliche Gewalt, zehnfach schauerlich in ihrer Unsichtbarkeit und Unfaßbarkeit, schleuderte sie zu Boden.

18.

Ob es Minuten oder Viertelstunden gewesen waren, während deren sie bewußtlos auf dem Rasen gelegen hatte, Maud Forester hatte jeden Maßstab dafür verloren. Als sie mit Anstrengung das Haupt erhob und ihren in allen Gelenken schmerzenden Körper aufrichtete, war es ihr, als ob sie aus einem schrecklichen Traume erwachte und sie brauchte Minuten, ehe sie sich erinnerte, wie sie in diese Lage gekommen war und wo sie sich befand. Und sie wurde wieder irre daran, ob der entsetzliche, quälende Traum nicht an

Ende doch noch fortdauere, als sie nun endlich mit zitternden Knien auf den Füßen stand und ihre Umgebung wieder zu erkennen suchte.

Eine Verwandlung, so ungeheuerlich und unfaßbar wie die, welche seit dem Augenblick ihres Sturzes um sie her vorgegangen war, konnte ja unmöglich der Wirklichkeit angehören. Was bedeutete diese dichte undurchdringliche Staubwolke, die ihr erstickend den Atem benahm und ihre Kehle austrocknete — die ihr den Anblick des Himmels entzog und sie kaum die Stämme der nächsten Bäume erkennen ließ? Was bedeutete die unheimliche erschreckende Finsternis, die mit einem Mal an die Stelle der milden Helligkeit einer italienischen Sommernacht getreten war? Und was bedeuteten vor allem jene grauenhaften, vieltönigen Laute, die wie ein hundertstimmiges Stöhnen, Aechzen und Wimmern klangen, und die sie von neuem ihres Bewußtseins zu berauben drohten, bei der Vorstellung, daß sie aus der Brust menschlicher Wesen kommen könnten?

Nach Atem ringend, strengte Maud sich an, die erleuchteten Fenster des Hotels in der Dunkelheit zu erspähen. Aber weder zu ihrer Rechten, noch zu ihrer Linken, weder vor sich, noch hinter sich vermochte sie irgend etwas von der Piccola Sentinella zu gewahren, der sie doch vorhin schon bis auf wenige Schritte nahe gewesen war. Sie wollte nach der Richtung vordringen, in welcher sie das Haus vermuten mußte, aber ihr Fuß stieß an einen harten, scharfkantigen Gegenstand, und als sie sich unwillkürlich niederbeugte, fühlten ihre tastenden Finger, daß es ein großes Stück Mauerwerk war, welches ihr den Weg versperrte.

Und in dem nämlichen Moment auch durchzuckte sie blitzartig die Erkenntnis von dem, was hier geschehen war. Sie sah im Geiste die zerklüfteten Weinbergswege vor sich und die Ruinen der geborstenen Winzerhäuschen, vor denen sie in übermütiger Sorglosigkeit noch vor wenig Tagen gestanden hatte, und als wäre es ihr von einem unsichtbaren Nachbar laut zugerufen worden, klang es in ihr:

„Die Katastrophe ist da! — ein Erdbeben — die Sentinella ist eingestürzt!“

Und an die Stelle des starren Entsetzens, das sekundenlang ihre Glieder lähmte, trat plötzlich eine wilde Angst — die furchtbare Angst vor dem Tode, dessen eisigen Atem sie schon auf ihren Wangen zu spüren meinte. Sie fühlte, daß sie wahnsinnig werden müßte bei diesem Alleinsein in der schrecklichen Dunkelheit, in der erstickenden Staubwolke und in der grausigen Nachbarschaft jener nimmer endenden, herzzerreißenden Schmerzenslaute, für die sie nun plötzlich die entsetzliche Deutung gefunden hatte.

Fort! nur fort! — Zu gesunden, lebendigen Menschen! — Fort von diesem Ort des Unheils und der Verzweiflung! — Licht und Luft — oder auch sie war rettungslos dem Schicksal der Vernichtung verfallen!

Unbekümmert darum, daß die Ecken und Kanten der Steintrümmer, über welche sie sich halb kriechend hinwegtasten mußte, ihre Kleider zerrissen und ihre zarten Glieder verwundeten — vollkommen fühllos gegen alle körperlichen Schmerzen und durch ihre namenlose Todesangst vor dem Zusammenbrechen bewahrt, strebte Maud aus der Nähe des zerstörten Hauses hinweg. Und es schien, als ob die Staubwolke, die wie ein Schleier die ungeheure Stätte der Verwüstung umhüllte, endlich leichter und dünner würde, einige Sterne schimmerten droben am Himmel matt aus dem Nebel hervor, und auch zu ihren Füßen leuchteten aus der Ferne einzelne Lichter.

Und als ob dieser ermutigende Anblick ihr jetzt erst die Fähigkeit zu sprechen wiedergegeben hätte, begann Maud mit dem Aufgebot ihrer ganzen Kraft um Hilfe zu rufen. Sie rief, bis ihre von dem beizenden Kalk ausgetrocknete Kehle den Dienst versagen wollte, und mit höchster Anspannung aller Sinne lauschte sie, ob ihr nicht irgend woher die erlösende Antwort käme.

Und diese Antwort kam wirklich — erst undeutlich und wie aus weiter Ferne, dann aber näher und näher, bis sie selbst die Stimme des Rufenden zu erkennen meinte. Aber das letztere konnte sehr wohl auch eine Täuschung ihrer erregten Sinne sein, und es war ihr überdies in diesen grauenhaften Augenblicken fast gleichgiltig, ob es ein Bekannter oder ein Fremder war, der da kam, sie aus ihrer Todesangst zu retten — wenn es nur ein menschliches Wesen war, dessen Hand sie ergreifen, auf dessen Schulter sie sich stützen konnte — das war der einzige, sehnsüchtige Wunsch, dessen sie sich mit voller Klarheit bewußt wurde! —

Wenige bange Minuten noch — und nun stand der Helfer wirklich an ihrer Seite. Er erkannte sie erst, als sie sich mit einem Aufschrei an seine Brust warf und sich an ihm festklammerte wie in wilder Furcht, daß er ihr wieder entschwinden könnte.

„Sie sind es, Fräulein Forester?“ kam es von seinen Lippen, „dem Himmel sei Dank, daß Sie diesem Furchtbaren glücklich entronnen sind! — Und Ihr Vater? — Auch er ist unversehrt geblieben — nicht wahr?“

„Mein Vater?“ — Ihre Gedanken waren so verwirrt, daß sie Sekunden brauchte, um den Sinn von Hellborns Frage überhaupt zu erfassen. „Ich weiß es nicht — ich weiß nichts — nichts — aber ich will fort von hier — schnell fort — hier stürzt ja alles über uns zusammen!“

Und sie zog ihn ungestüm mit sich fort, obwohl er ihr erst nur widerwillig folgte, denn er war ja nicht nach der Sentinella zurückgekehrt, um den Geretteten und Unverletzten zu helfen, sondern um jenen Unglücklichen beizustehen, deren Wimmern und Röcheln so grausam zwischen den kahlen, geborstenen Mauern hervor aus dem formlosen Steinhaufen drang. Aber er hätte brutale Gewalt anwenden müssen, um die vor Angst vergehende von sich abzuschütteln, und das Mitleid mit ihrer Verzweiflung besiegte die Vorwürfe, welche sein Gewissen ihm machen wollte.

Die ungeheure Staubwolke, die der jähe Einsturz einer ganzen Stadt riesenhoch hatte zum Himmel emporwirbeln lassen, hatte sich allgemach zu einem feinen Nebel verdünnt, sodaß die zum Meere hinab Flüchtenden ihren Weg wenigsten auf kleine Strecken erkennen konnten, wenn ihnen auch zu ihrem Heil der Anblick der Verwüstung um sie her vorerst noch erspart blieb.

Freilich, die Beschaffenheit dieses Weges mußte sie zur Genüge erraten lassen, was innerhalb weniger Minuten aus dem schimmernden, lachenden, übermütigen Casamicciola geworden war. Wie über Steingeröll und Klippen eines zerklüfteten Felsengebirges mußten sie unablässig über hochgetürmte Trümmerhaufen hinwegklimmen — und daß die Möglichkeit, Arme und Beine zu brechen, nicht die einzige und nicht die schlimmste Gefahr auf dieser unsäglich mühevollen Wanderung war, daran mahnte sie erschreckend und beängstigend genug das dumpfe Krachen nachstürzenden Mauerwerks, das bald vor ihnen, bald neben ihnen, bald hinter ihrem Rücken die Erde erschütterte.

Langsam, unsäglich langsam nur kamen sie vorwärts, und nachdem sie sich eine Viertelstunde lang tapfer gehalten, schien Maud am Ende ihres physischen Vermögens angelangt zu sein. Fester umklammerte sie den Arm ihres Begleiters und mit einem leisen, verzweifelten „Es ist aus — ich kann nicht weiter — ich muß hier sterben —“ sank sie kraftlos an ihm nieder.

Rudolf bemühte sich, ihr durch seinen Zuspruch neuen Mut einzuflößen. Er wies auf die Lichter, die tröstend und verheißungsvoll von der Marina heraufblickten, und versicherte ihr einmal über das andere, daß sie geborgen sein würden, sobald sie das Meeresufer erreicht hätten. Aber obgleich sie wiederholt versuchte, sich aufzuraffen und einige Schritte zu tun, vermochte Maud doch mit aller Kraft ihres Willens die Schwäche des Körpers nicht mehr zu überwinden, und Rudolf mußte wohl erkennen, daß sie auf den eigenen Füßen unmöglich bis zu der sicheren Zufluchtsstätte gelangen könne.

Und obwohl er selbst die Wirkung der furchtbaren Gemütserschütterung nur zu deutlich in dem raschen Pulsieren seines Blutes und in dem Beben seiner Glieder spürte, war er doch nicht lange unschlüssig, was er unter solchen Umständen zu beginnen habe. Er beugte sich zu der mit leisem Aechzen Niedergesunkenen herab, umschlang ihren zarten Leib mit beiden Armen und hob sie empor. Die Last des zierlichen, geschmeidigen Mädchenkörpers war an und für sich ja nicht allzu groß, und auf einem ebenen bequemen Wege würde er sie vielleicht ohne besondere Anstrengung eine erhebliche Strecke getragen haben; hier aber, wo es sich um ein beständiges Auf- und Niedersteigen handelte, und wo für jeden einzelnen Schritt die Anwendung der äußersten Vorsicht geboten war, fühlte er die schöne Bürde bald wie etwas Furchtbares, Zermalmendes, das ihn zu erdrücken und zu ersticken drohte. Maud hatte die Arme um seinen Nacken geschlungen und das Köpfchen matt wie eine gebrochene Blume an seine Schulter sinken lassen. Er fühlte den stürmischen Schlag ihres Herzens an seiner Brust, und er gelobte sich im Stillen, eher sein eigenes Leben zu opfern, als daß er sie hilflos inmitten dieser Schrecknisse der Verwüstung zurückließe. Aber seine Energie

hatte nie eine härtere Probe zu bestehen gehabt, als in diesen bis zu fürchterlicher Unendlichkeit ausgedehnten Minuten. Die Armbänder Mauds drückten sich tief in das Fleisch seines Halses, und diese weichen Arme selbst, die so hilflos auf seinen Schultern lagen, schienen ihn bald wie die tötliche Umstrickung eines Schlangenleibes zu umschlingen.

Sein Atem ging schwer und röchelnd, in seinen Ohren sauste und brauste es wie das Rauschen eines empörten Meeres und vor seinen Augen war ein Flimmern, das ihn der Möglichkeit zu berauben drohte, die Gefahren seines Weges zu erkennen.

In immer kürzeren Zwischenräumen mußte er Minuten lang stehen bleiben, um seiner stürmisch arbeitenden Brust eine kurze Ruhe zu vergönnen, und wenn er dann nach solcher Erholungspause kaum einige Dutzend Schritte getan hatte, überkam ihn doch wieder jenes schreckliche Erstickungsgefühl, das ihn fast unwiderstehlich zwingen wollte, seine erdrückende Last von sich zu werfen, um sich selbst damit vor dem Tode zu retten.

Aber trotz der beinahe übermenschlichen Anstrengung blieb er seinem freiwilligen Gelöbnis treu, und nach einer Zeit, für deren mutmaßliche Dauer ihm selbst jeder Maßstab fehlte, hatte er die Region der Zerstörung wirklich überwunden und fühlte wieder glatten, ebenen, sanft bergab führenden Boden unter seinen Füßen. Er tat noch ein paar Schritte; aber er spürte, daß ihn jetzt, wo er sein Ziel erreicht hatte, keine Kraft des Willens mehr, und wäre sie auch von übermenschlicher Stärke gewesen, vor dem Zusammenbrechen bewahren könnte. So ließ er sich denn in die Knie niedersinken und bemühte sich, die Arme Mauds sanft von seinem Halse zu lösen. Es wurde ihm nicht leicht, denn das junge Mädchen war entweder in eine Ohnmacht oder in einen tiefen Schlummer gesunken. Ihre Augen waren geschlossen, und Rudolf würde vielleicht mit Entsetzen gefürchtet haben, daß er mit Daransetzung des eigenen Lebens eine Tote geborgen, wenn er nicht ihre leisen Atemzüge wahrgenommen hätte, da er in angstvoller Sorge das Ohr an ihren Busen legte.

(Fortsetzung folgt.)

Falsch gerechnet.

Von J. Wallow.

(Nachdruck verboten.)

Guy Claverlng war in großer Verlegenheit. Er hatte kein Geld und wußte auch nicht, von wem er sich welches borgen sollte. Denn der alte Robinson, der sonst immer so freundlich, ja geradezu von väterlichem Wohlwollen gegen ihn gewesen war, hatte es ihm rundweg abgeschlagen, ihm gegen seinen Wechsel ein Darlehn zu geben. Er hätte schon so viele von seinen Wechseln, daß er damit sein Kontor austapezieren könnte, hatte er erklärt. Und damit noch nicht genug, — einen Streifen blaues Papier mit einer roten Stempelmarke drauf hatte er ihm gezeigt und dabei bemerkt, daß der Wisch in drei Tagen fällig sei. Er laute über 250 Lstrl., und wenn er nicht darauf die Hälfte in bar abzahle, denke er nicht daran, ihn nochmals zu prolognieren.

„Ihr Herren von den Husaren glaubt nur, daß ich zu nichts anderem da bin, als Euch Geld zu borgen, ans Zurückzahlen denkt Ihr aber nicht," hatte der ehrenwerte Geldmann in patetischem Tone ausgerufen, und Guy mußte sich allerdings zugestehen, daß er und seine Kameraden bisher stets der Ansicht gewesen waren, daß dies nur der einzige Zweck von Robinsons Dasein wäre.

Recht niedergeschlagen wandte Guy Robinsons schmutzigem Kontor den Rücken. Wo sollte er Geld auftreiben, um diesem Robinson, der jetzt ungemütlich zu werden drohte, den Mund zu stopfen? In früheren Fällen war es ihm gelungen, von seinem „alten Herrn" einen größeren Betrag herauszuschlagen, das letze Mal hatte ihm dieser so kategorisch erklärt, daß er auf keinen Pfennig mehr von ihm rechnen dürfe, daß es vollkommen ausgeschlossen erschien, von dieser Seite irgend welche Hilfe zu erwarten. Auch die meisten seiner Kameraden waren ebenso knapp an Kasse wie er. Das letzte Rennen hatte ihnen allen einen Strich durch die Rechnung gemacht. Auf den „Weißen Raben," der der allgemeine Favorit gewesen war, hatten sie alle gewettet, und groß war die Enttäuschung, als „Postkutsche", ein Outsider, dem niemand das geringste zugetraut hatte, als Erster durchs Ziel gegangen war. Geld war daher im ganzen Regiment ein sehr begehrter Artikel, und Guy wußte recht gut, daß es vollkommen zwecklos gewesen wäre, einen seiner Kameraden anzupumpen. Woher sollte er aber die so dringend benötigte Hilfe nehmen? Denn wenn er den in drei Tagen fälligen Wechsel nicht einlösen konnte, kam er in Teufels Küche.

Im Kasino, nach dem sich Guy begeben hatte, traf er seinen Freund Georgie Drummond, der ihn in seiner lebhaften Weise begrüßte. Guy erwiderte seinen Gruß nur einsilbig, und sein blasses Aussehen und sein verstörtes Wesen mußten seinem Freunde wohl auffallen.

„Was fehlt dir denn, alter Junge?" fragte dieser. „Es ist gut, daß ich dich treffe. Ich habe was Wichtiges mit dir zu besprechen." Und seine Stimme dämpfend, fuhr er fort: „Sag mal, möchtest du wohl in den Besitz eines Vermögens von 50 000 Pfund Sterling kommen?"

Guy lachte. „Die könnte ich gerade brauchen. Aber woher nehmen? Dir hat wohl ein befreundeter Jockey einen Tip gegeben?"

„Nein, nein, nein," entgegnete Georgie hastig, „nichts derartiges. Es handelt sich um etwas Ernsteres. Höre mal zu! Du kennst doch meine Tante Marta?"

„Ja."

„Wie alt glaubst du wohl, ist die?"

„Wie soll ich das wissen?"

„Sechsundsechszig Jahr."

„Was hat denn aber ihr Alter mit den 50 000 Lstrl. zu tun?"

„Soviel beträgt ihr Guthaben bei der London und East Münster-Bank."

„Du willst mir wohl erzählen, Georgie, daß die alte Dame mich durch Uebersendung eines Checks aus meinen Verlegenheiten befreien will? Das wäre ja außerordentlich liebenswürdig von ihr, ich habe sie aber erst zweimal gesehen und —"

„So laß mich doch gefälligst erst ausreden. Meine Tante liegt im Sterben. Die Aerzte sagen, daß ihr Fall hoffnungslos ist und ihr Ableben jede Stunde zu erwarten steht. Sie hat sich aber eine merkwürdige Idee in den Kopf gesetzt. Du wirst es nicht erraten können. Sie will sich nämlich vor ihrem Tode noch verheiraten. Der Himmel weiß, wie sie auf diesen verrückten Gedanken gekommen sein mag. Noch schlimmer aber ist, daß sie mich beauftragt hat, einen Mann zu finden, und — und — und — hol's der Kuckuck, ich glaube, du wärest vielleicht der richtige Mann, sie zu heiraten."

„Ich?"

„Ja, du. Wir beide haben nie Geheimnisse untereinander gehabt, und ich kenne dich als guten Kerl und treuen Kameraden, und als sie mir von ihrem Willen Kunde gab, habe ich auch gleich an dich gedacht."

„Aber das ist ja ganz unmög —"

„Ich wußte wohl, daß du das sagen würdest, und ich weiß natürlich auch, daß du in die kleine Claire schrecklich verliebt bist."

„Und ich werde sie ganz gewiß nicht einer Andern wegen, mag sie auch wer weiß wer sein, sitzen lassen", beteuerte Guy.

„Das verlangt ja auch niemand von dir. Siehst du denn nicht, daß du in einer halben Stunde schon Witwer sein kannst, — ein Witwer, der seine 50 000 Lstrl. in der Tasche hat? Die alte Dame kann's ja nicht mehr lange machen, und ihr Testament hat sie bereits aufgesetzt, nur der Name ihres Gatten braucht noch ausgefüllt zu werden. Die ganze Geschichte ist ja schrecklich, aber sie rührt nicht von mir her. Was zum Teufel soll ich denn tun? Die liebe Tante war immer wie eine zweite Mutter zu mir gewesen, und sie hat mich dringend gebeten, ihr ihren letzten Wunsch zu erfüllen, und ich möchte das auch gern, aber ich kann sie doch nicht an den ersten besten verheiraten. Ich hab' wahrlich keinen Vorteil davon, das schwöre ich dir. Aus meinem Interesse ließ ich mich zu einem solchen Schritt gewiß nicht verleiten."

„Du brauchst dich weiter nicht zu ereifern, Georgie, ich kenne dich lange genug, um dich vollständig zu verstehen."

(Schluß folgt.)

Der Volks-Anwalt

Kündigung der Mietverträge.

Das Mietverhältnis endet mit Ablauf der Zeit, für die es eingegangen ist. Ist der Vertrag für mehr als dreißig Jahre geschlossen, so kann nach dreißig Jahren jeder Teil mit der gesetzlichen Kündigungsfrist kündigen, außer wenn der Vertrag für die Lebenszeit eines der Vertragschließenden geschlossen ist. Ist ein Mietvertrag für mehr als ein Jahr mündlich geschlossen, so gilt er als für unbestimmte Zeit geschlossen und kann erst zum Schluß des ersten Jahres gekündigt werden. Wenn die Mietzeit nicht bestimmt und eine Kündigungsfrist nicht vereinbart ist, muß bei Grundstücken und Wohnräumen spätestens am dritten Kalendervierteljahrtage zum Quartalschluß gekündigt werden. Der Tod des Mieters berechtigt seine Erben und den Vermieter, das Mietverhältnis mit der gesetzlichen Frist für den 1. zulässigen Termin zu kündigen. Der Vermieter kann ohne Frist kündigen, wenn der Mietzins für 2 aufeinanderfolgende Termine ganz oder teilweise nicht gezahlt ist. Das Gleiche gilt, wenn trotz der Abmahnung der Mieter einen vertragwidrigen Gebrauch der Mietsache fortsetzt und dadurch die Rechte des Vermieters erheblich verletzt. Der Mieter kann mit der gesetzlichen Frist kündigen, wenn der Vermieter ihm die Erlaubnis zur Ueberlassung des Gebrauchs der Mietsache an einen Aftermieter verweigert, obwohl in dessen Person kein wichtiger Grund zur Verweigerung vorliegt. Ist eine Wohnung erheblich gesundheitsgefährlich, kann der Mieter ohne Frist kündigen. Wenn ein Grundstück nach Ueberlassung an den Mieter vom Vermieter verkauft wird, so tritt der Erwerber in den Mietvertrag ein. Erfüllt er seine Verpflichtungen nicht, haftet der Vermieter als Bürge. Durch den Konkurs des Vermieters entsteht kein Kündigungsrecht. Bei Konkurs über das Vermögen des Mieters können Vermieter wie Verwalter mit der gesetzlichen oder der etwa vereinbarten kürzeren Frist kündigen, wenn das Grundstück oder der Wohnraum zur Zeit der Konkurseröffnung dem Mieter überlassen war.

Lose Blätter

Merkwürdige Begegnung.

Joseph Bonaparte, der ehemalige König von Spanien, bewohnte eine Zeitlang das Schloß Pragins bei Nyon in der Schweiz. Als er eines Tages im Schloßpark spazieren ging, traf er einen fremden Herrn, der sich verirrt hatte und ihn bat, ihm den nächsten Weg nach dem Städtchen Nyon zu zeigen. Mit vieler Gefälligkeit bot sich der Exkönig selbst zum Führer an, und es entspann sich nach und nach ein interessantes Gespräch, in dem der Fremde Verstand und Bildung und sich als ein Mann zeigte, der viel gesehen und viel erfahren hat. Am Rande des Parkes, wo man Nyon vor sich sieht, dankte er verbindlich und wünschte den Namen desjenigen zu erfahren, der ihm so gefällig aus der Verlegenheit geholfen hatte. „Ich heiße Joseph", antwortete der Befragte, „und bin der ehemalige König von Spanien. Ich schätze mich glücklich, einem so ausgezeichneten Mann einen kleinen Dienst erwiesen zu haben, und darf mir wohl erlauben, nach dem Namen dessen zu fragen, dem ich eine so angenehme halbe Stunde verdanke." — „Ich heiße Gustav", erwiderte der Fremde, „und bin der ehemalige König von Schweden." Die legitime Majestät aus Stockholm und die illegitime aus Madrid hatten sich in der Schweiz in einem Walde getroffen. Beide hatten durch unerwartet aufeinander folgende Ereignisse Thron und Szepter verloren; dem einen hatte der Krieg, dem andern der Friede die Krone geraubt.

Der Kaiser von China und der Mandarin.

Das Lieblingspferd des im 16. Jahrhundert regierenden Kaisers von China Tsii-Yu war durch die Nachlässigkeit eines Dieners verendet, und der Kaiser wollte den Diener in der ersten Wut mit seinem Schwert durchbohren. Der Mandarin Jent-Se wußte indeß den Streich abzuwenden, indem er sagte: „Hoher Herrscher, dieser Mann ist noch nicht von dem Verbrechen, für das du ihn mit dem Tode bestrafen willst, überzeugt." — „So sage ihm, was er getan hat." — „Höre, Schurke," sagte der Mandarin, „die Liste der Verbrechen, die du begangen hast. Erstens ist durch deine Schuld ein Pferd gestorben, welches dem Kaiser lieb und wert war. Zweitens ist unser Herrscher dadurch so in Wut gekommen, daß er auf dem Punkte stand, dich mit eigener Hand zu töten. Endlich ist es deine Schuld, daß der Kaiser sich so weit vergaß, einen Menschen wegen eines Pferdes töten zu wollen." — „Laß ihn gehen," unterbrach der Kaiser, welcher die Lektion verstanden hatte, „ich verzeihe ihm."

Genügende Antwort.

Der preußische Gesandte am Londoner Hof schrieb einst an Friedrich den Großen, sein Gehalt sei so gering, daß er bei der dort herrschenden Teuerung sich bald in die Notwendigkeit versetzt sehen würde, seine Equipage abschaffen und zu Fuß an den Hof gehen zu müssen. Friedrich antwortete ihm lakonisch: „Geh' Er immer zu Fuß, das verschlägt nichts. Und wenn jemand darüber Glossen machen sollte, so darf Er nur sagen: Er sei Mein Gesandter und hinter ihm gingen noch 300 000 Mann!"

Feld und Flur

Die Entstehung der Blütenfarben. Die Botaniker sind durch ihre neuesten Forschangen zu der Erkenntnis gelangt, daß sich die große Mannigfaltigkeit der Blütenfarben in zwei Gruppen scheiden läßt, die in ihrer Entstehung sehr wenig mit einander gemein haben und als vorwiegende Bestandteile einerseits Gelb und anderseits Blau enthalten. Beide Gruppen berühren sich in ihren Extremen, einmal durch die gewissermaßen neutrale grüne Farbe, sodann durch die rote, die sowohl ein Höchst- wie ein Mindestmaß des Sauerstoffgehalts darstellen kann. Die erste Gruppe umfaßt Rot, Orangerot, Orange, Orangegelb, Gelb und Grüngelb; die zweite Gruppe enthält Grünlichblau, Blau, Blauviolett, Violett, Rotviolett und Rot. Wenn die Blüten ihre Farben wechseln, so geschieht das in der genannten Reihenfolge, indem eine Farbe in die Nachbarfarben übergeht, aber immer nur innerhalb einer Gruppe. Bei den verschiedenen Spielarten einer Pflanze können die Nuancen innerhalb einer Farbengruppe verschieden sein, aber es gelingt fast nie, eine Varietät zu züchten, deren Farben aus der entgegengesetzten Gruppe stammen, wie die der übrigen Vertreter derselben Art. Eine Folge der Gültigkeit des Gesetzes ist z. B. der Umstand, daß es zwar allenfalls gelungen ist, grüne Rosen zu züchten, daß aber noch nie jemand eine blaue Rose zu Gesicht bekommen hat. Blau und Gelb sind also die größten Gegensätze in den Blütenfarben, sie kommen selten bei den verschiedenen Vertretern ein und derselben Gattung vor, noch seltener bei ein und derselben Art und sozusagen niemals an ein und derselben Blüte.

Humor des Auslandes

Probates Mittel. Percy: „Ich hasse den Dudds, meinen Schneider. Ich möchte den Kerl ermorden." Robert: „Warum bezahlst du seine Rechnungen nicht. Er würde dann vor Ueberraschung sterben."

Der kluge Verrückte. Glühend brannte die Sonne. Seit dem frühen Morgen stand Mr. Brown an einem Flüßchen in Schottland unentwegt auf seinem Platze und jetzt war es schon spät am Nachmittage; aber er wich nicht von der Stelle. Er angelte. Der Schweiß rann ihm in Strömen von der Stirn, er kehrte sich nicht daran, mochte ihm die Sonne auch das Hirn verbrennen. Ein blendender Reflex traf seine Augen man hat ein Fenster in der gegenüberliegenden Irrenanstalt geöffnet. Durchs Gitter lehnte sich ein Kopf; es war einer der Insassen der ihm zurief: „Heh, was machst du da?" — „Ich angele." — „Hast du schon was gefangen?" — „Nein." — „Wie lange stehst du schon an der Sonne?" — „Acht Stunden." — „Komm zu uns herein," winkte der Verrückte.